

PEKING RUNDSCHAU

1

5. Januar 1965



北

京

周

報

BERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER REGIERUNG

Zusammenfassung des Berichts, den Ministerpräsident
Tschou En-lai auf der 1. Tagung des III. Nationalen
Volkkongresses erstattet hat (S. 4)

Protest gegen die Kriegsprovokation der USA

Erklärung der chinesischen Regierung betreffend die
Entsendung von amerikanischen Unterseebooten
mit Polarisraketen in die Gewässer vor
dem asiatischen Festland (S. 21)

Eine schamlose Farce

Leitartikel der „Renmin Ribao“ (S. 22)

AUSGEWÄHLTE WERKE

MAO TSE-TUNGS

Band IV

(Englische und französische Ausgabe)

Der vorliegende Band bringt eine Zusammenstellung von 70 wichtigen Schriften Mao Tse-tungs aus der Zeit von August 1945 bis September 1949.

Sie sind eine Auswahl hervorragender Dokumente über die revolutionären Erfahrungen und den siegreichen Kampf der chinesischen Volksrevolution.

15,2 × 22,2 cm

Kartoniert oder Kunstledereinband

Herausgeber: VERLAG FÜR FREMSPRACHIGE LITERATUR, Peking, China

Vertrieb: GUOZI SHUDIAN (Vertriebszentrum chinesischer Publikationen) Peking, China

*Wenden Sie sich mit Ihrer Bestellung bitte an Ihren Buchhändler
oder direkt an die Postversandabteilung von*

GUOZI SHUDIAN

Postschließfach 399, Peking, China

AUSGEWÄHLTE MILITÄRISCHE SCHRIFTEN

MAO TSE-TUNGS

(Englische und französische Ausgabe)

Dieser Band enthält 29 wichtige militärische Schriften von Genossen Mao Tse-tung aus der Zeit von Oktober 1928 bis April 1949.

PEKING RUNDSCHAU

DEUTSCHE AUSGABE DER
PEKING REVIEW

北京周报

(BEIJING ZHOUBAO)

WOCHENSCHRIFT MIT NACHRICHTEN UND
KOMMENTAREN AUS CHINA

5. Januar 1965, Band II, Nr. 1

INHALT

DIE WOCHE	3
ARTIKEL UND DOKUMENTE	
Ministerpräsident Tschou En-lai berichtet über die Tätigkeit der Regierung	4
I. Die Erfolge der Volkswirtschaft und die Aufgaben des zukünftigen Aufbaus	
II. Die sozialistische Revolution und die volksdemokratische Einheitsfront	
III. Die internationale Lage und die Beziehungen Chinas mit dem Ausland	
Protest gegen die Kriegsprovokation der USA — Chinesische Regierungserklärung	21
Eine schamlose Farce — Leitartikel der „Renmin Ribao“	22
Das Verbrechen allgemein verurteilt	24
QUER DURCHS LAND	26

Herausgegeben von PEKING RUNDSCHAU
Erscheint jeden Dienstag
Bei Wan Dschuang, Peking (37), China

Telegrammadresse: Peking 2910
Postschließfach: Nr. 2/939
Gedruckt in der Volksrepublik China

DIE WOCHE

Die wichtigsten Ereignisse der Woche:

- Die Nation grüßt das Jahr 1965 in fröhlicher Stimmung und feiert jubelnd die großen Errungenschaften auf allen Gebieten des sozialistischen Aufbaus im vergangenen Jahr.

- Die 1. Tagung des III. Nationalen Volkskongresses dauert an.

Der Hauptinhalt des Berichts des Ministerpräsidenten Tschou En-lai auf dem NVK über die Tätigkeit der Regierung wurde veröffentlicht.

- Die chinesische Regierung veröffentlichte am 29. Dezember eine Erklärung, in der sie gegen die Kriegsprovokation der Vereinigten Staaten, mit Polarisraketen bestückte Unterseeboote in die Gewässer vor dem asiatischen Festland zu senden, protestierte.

In ihrem Leitartikel vom 31. Dezember verurteilte „Renmin Ribao“ die USA-Provokation gegen das chinesische Volk als ohnmächtige nukleare Erpressung.

- „Renmin Ribao“ brandmarkte in ihrem Leitartikel vom 25. Dezember die Gerichtsverhandlung und die Verurteilung der neun Chinesen als eine schamlose Farce und als eine Entwicklung der chinafeindlichen Verschwörung des USA-Imperialismus in Brasilien.

- Peking feierte den 6. Jahrestag des Sieges der kubanischen Revolution.

- Eine algerische Milizdelegation ist in Peking angekommen.

- In einer am 28. Dezember der indischen Botschaft in Peking überreichten Note protestierte das chinesische Außenministerium gegen das jüngste Eindringen indischer Flugzeuge in chinesischen Luftraum.

- Das chinesische Außenministerium überreichte der indischen Botschaft am 28. Dezember eine Note, in der die indische Regierung vor einem Komplott mit der Tschiangkaischek-Clique gewarnt wird, dem USA-Plan zur Schaffung von „Zwei China“ zu folgen.

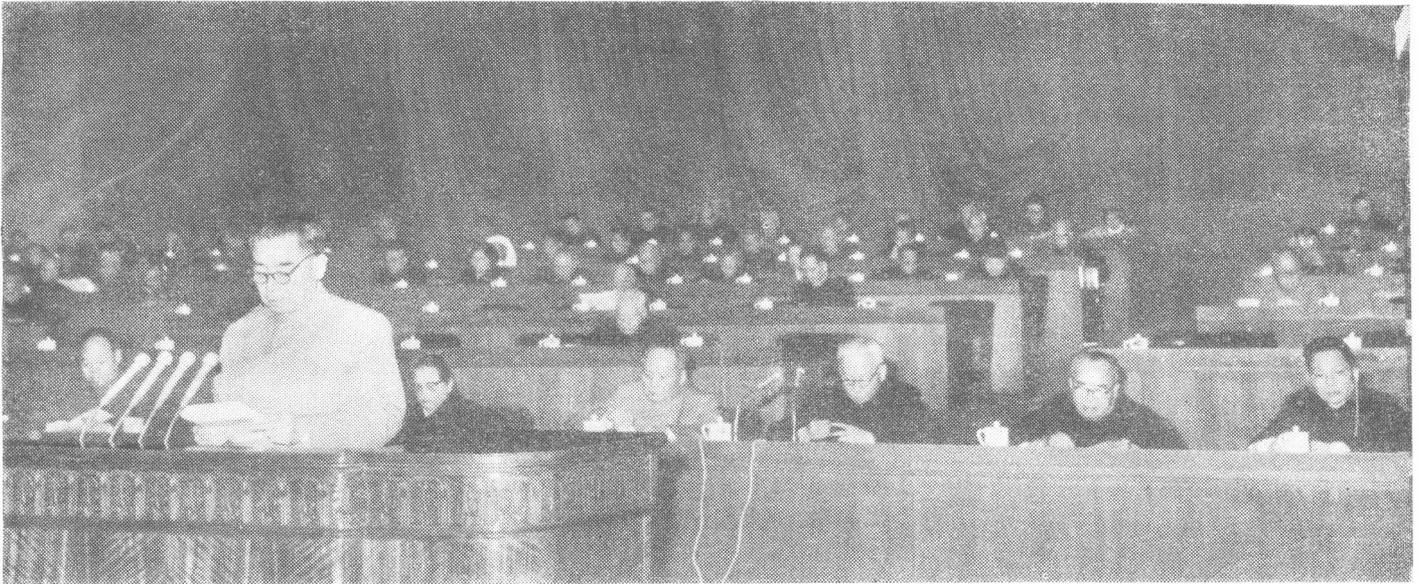
- Die Amateurkunstfestspiele der nationalen Minderheiten schlossen am 29. Dezember, nach fast fünfwöchigen erfolgreichen Aufführungen. Stellvertretender Ministerpräsident Wulafu sprach auf der Abschlussfeier und Ministerpräsident Tschou En-lai wohnte dem Fest ebenfalls bei.

- Lhasa feierte den 10. Jahrestag der Eröffnung der Verbindungsstraßen Szetschuan-Tibet und Tschinghai-Tibet.

Ministerpräsident Tschou En-lai berichtet über die Tätigkeit der Regierung

In den letzten fünf Jahren hat das Volk der verschiedenen Nationalitäten Chinas unter der hervorragenden Führung der Kommunistischen Partei Chinas das ruhmreiche Banner der Lehre Mao Tse-tungs hochgehalten, die Generallinie des sozialistischen Aufbaus „unter Anspannung aller Kräfte vorwärtsstrebend, nach dem Prinzip ‚mehr, schneller, besser und wirtschaftlicher‘ den Sozialismus aufbauen“ konsequent verfolgt, im ganzen Land die drei großen revolutionären Bewegungen – Klassenkampf, Produktionskampf und wissenschaftliche Versuche – entfaltet, einen kraftvollen Gegenangriff gegen den Ansturm der kapitalistischen und feudalen Kräfte vorgetragen und das sozialistische Bewußtsein der Volksmassen erhöht, es hat die Regulierungsaufgabe der Volkswirtschaft im wesentlichen erfüllt, in der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion einen allseitigen Aufschwung und in der gesamten Volkswirtschaft eine Wendung zum Besseren herbeigeführt und die Fähigkeit Chinas, den Aufbau aus eigener Kraft durchzuführen, bedeutend erhöht. Gleichzeitig haben wir im internationalen Bereich dem USA-Imperialismus, den Reaktionären verschiedener Länder und dem modernen Revisionismus im Kampf Gleiches mit Gleichem vergolten und die anti-chinesischen Kampagnen, die sie hintereinander aufzogen, abgewehrt. Wir haben die revolutionären Völker verschiedener Länder tatkräftig unterstützt und Beziehungen der Freundschaft und der Zusammenarbeit mit vielen Ländern entwickelt. Unser internationales Ansehen hat sich weiter erhöht, und wir haben Freunde überall auf der Welt.

Wir sollten die Bewegung der sozialistischen Erziehung noch weiter fördern, uns auf die Arbeiterklasse, die armen Bauern und die unteren Schichten der Mittelbauern, die revolutionären Funktionäre, die revolutionären Intellektuellen und die übrigen Revolutionäre fest verlassen, auf politischem, wirtschaftlichem, ideologischem und organisatorischem Gebiet in Übereinstimmung mit dem Prinzip der Durchführung der sozialistischen Revolution bis zum Ende eine völlige Reinigung und einen „Grundaufbau“ durchführen und eine tiefgehende Klassenerziehung und sozialistische Erziehung der Volksmassen durchführen. Wir sollten die sozialistische Revolution an der ideologischen und kulturellen Front weiterentwickeln, um Schritt für Schritt zum Ziel zu gelangen, Intellektuelle, die gleichzeitig körperliche Arbeiter sind, und körperliche Arbeiter, die ebenfalls Intellektuelle sind, zu haben. Wir sollten die volksdemokratische Einheitsfront weiter verstärken und erweitern und die große Einheit aller unserer Nationalitäten festigen. Die Partei- und Staatsorgane und Funktionäre auf allen Ebenen müssen revolutioniert werden; sie sollten vom konsequenten revolutionären Geist und dem Arbeitsstil der Befreiungsarmee, von den Erdölarbeitern von Datjing und den Bauern von Dadschai lernen. Wir sollten 1965 tatkräftig einen neuen Aufschwung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion auf Grund einer noch tieferen und breiteren sozialistischen Erziehungsbewegung organisieren, den dritten Fünfjahrplan, der 1966 beginnt, vorbereiten und uns bemühen, China in einem nicht zu langen Zeitraum zu einem mächtigen sozialistischen Staat mit moderner Landwirtschaft, moderner Industrie, moderner Landesverteidigung und moderner Wissenschaft und Technologie auszubauen. International sollten wir die Generallinie unserer Außenpolitik weiterhin ausführen und zusammen mit den Völkern der ganzen Welt uns entschlossen dem USA-Imperialismus und seinen Lakaien entgegenstellen und nach neuen Siegen für die Sache des Weltfriedens, der nationalen Befreiung, der Volksdemokratie und des Sozialismus streben.



Ministerpräsident Tschou En-lai erstattet seinen Bericht über die Tätigkeit der Regierung

Auf der ersten Tagung des III. Nationalen Volkskongresses am 21. und 22. Dezember 1964 erstattete Ministerpräsident Tschou En-lai im Namen des Staatsrates den Bericht über die Tätigkeit der Regierung.

Der Bericht ist in folgende drei Abschnitte eingeteilt: Erstens, die Erfolge der Volkswirtschaft und die Aufgaben des zukünftigen Aufbaus; zweitens, die sozialistische Revolution und die Einheitsfront der Volksdemokratie; und drittens, die internationale Lage und die Beziehungen Chinas zum Ausland.

I. Die Erfolge der Volkswirtschaft und die Aufgaben des zukünftigen Aufbaus

In seinem Bericht stellte Ministerpräsident Tschou En-lai zuerst fest: Seit der ersten Tagung des II. Nationalen Volkskongresses haben die Nationalitäten unseres Landes unter der weisen Führung der KP Chinas das glänzende Banner der Lehren Mao Tse-tungs hochgehalten und unbeirrbar und konsequent die Generallinie des sozialistischen Aufbaus verfolgt — Unter Anspannung aller Kräfte vorwärtsstrebend, nach dem Prinzip „mehr, schneller, besser und wirtschaftlicher“ den Sozialismus aufbauen. Sie haben seit der I. Session des II. Nationalen Volkskongresses im ganzen Lande die drei revolutionären Bewegungen — Klassenkampf, Produktionskampf und wissenschaftliche Versuche — entfaltet und in internationaler Sphäre Auge um Auge gegen die Imperialisten, Reaktionäre aller Länder und die modernen Revisionisten gekämpft und dabei einen großen Sieg nach dem anderen errungen.

Die Aufgabe der Regulierung der Volkswirtschaft ist im wesentlichen erfüllt, die gesamte Volkswirtschaft hat sich gebessert und tritt in eine neue Entwicklungsperiode

Auf die Erfolge der Volkswirtschaft eingehend, stellte Ministerpräsident Tschou En-lai fest: Nach der gewaltigen Erweiterung von 1958 bis 1960 trat die Volkswirtschaft unseres Landes im Jahre 1961 in eine Periode der Regulierung, Festigung, Vervollkommnung und Erhöhung ein. Heute ist die Aufgabe der Regulierung der Volkswirtschaft im wesentlichen erfüllt und die industrielle und landwirtschaftliche Produktion nahm einen allseitigen Aufschwung; und die gesamte Volkswirtschaft hat sich gebessert und tritt in eine neue Entwicklungsperiode.

Bei der gewaltigen Erweiterung, die unsere Volkswirtschaft vor wenigen Jahren nahm, sind wir, so führte Ministerpräsident Tschou En-lai weiter aus, auf ziemlich ernste Schwierigkeiten gestoßen. Die schweren Naturkatastrophen, die uns in den drei Jahren von 1959 bis 1961 heimsuchten, brachten der Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft ungeheure Schwierigkeiten. Auch in unserer praktischen Arbeit traten einige Mängel und Fehler auf. Als Chruschtschow 1960 plötzlich wortbrüchig wurde, mehrere hundert Abkommen und Kontrakte zerriß, die sowjetischen Spezialisten zurückrief und die Lieferung von wichtigen Anlagen einstellte, wurden unsere ursprünglichen Pläne zur Entwicklung der Volkswirtschaft ernstlich gestört und unsere Schwierigkeiten beträchtlich vergrößert.

Das große chinesische Volk ließ sich jedoch durch diese ersten Schwierigkeiten nicht entmutigen. In den letzten vier Jahren schloß sich unser Volk unter Führung der Partei eng zusammen, führte einen harten

Kampf, vertraute auf die eigenen Kräfte, strebte mit aller Entschlossenheit nach einem blühenden mächtigen Vaterland, festigte die Erfolge, die in den drei Jahren der großen Erweiterung errungen wurden, berichtigte die Mängel und Fehler in der praktischen Arbeit, überwand eine Schwierigkeit nach der anderen, vervollkommnete das System der Volkskommunen, machte einen neuen Sprung nach vorn hinsichtlich der Qualität und des Sortiments der industriellen Produkte und erfüllte in einer relativ kurzen Zeitspanne die gewaltigen Aufgaben der Regulierung der Volkswirtschaft — das alles schuf eine gute Grundlage für eine zukünftige neue Entwicklung des sozialistischen Aufbaus in unserem Lande.

In den vergangenen Jahren faßten wir entsprechend den Grundideen der Generallinie die ersten praktischen Erfahrungen der Volksmassen zusammen, legten in gleicher Weise eine Reihe konkreter Richtlinien fest und legten ebenso Entwürfe für die Arbeitsregelung vor. Obwohl einige von diesen konkreten Richtlinien und Regelungsentwürfen noch Mängel aufweisen, haben sie bei der Regulierung der Volkswirtschaft bereits eine bedeutende Rolle gespielt. Gleichzeitig konzentrierten wir unsere Hauptkraft auf die Verstärkung der landwirtschaftlichen Front und waren bemüht, die Produktion der lebensnotwendigen Artikel des Volkes zu steigern; wir haben die Beziehungen zwischen Industrie und Landwirtschaft reguliert, indem wir die Industrie und die Arbeit in anderen Wirtschaftszweigen in den Dienst der Landwirtschaft stellten, welche die Grundlage der Wirtschaft darstellt. Wir haben die Beziehungen innerhalb verschiedener Industriezweige reguliert, die schwachen Glieder in der Kette verstärkt und neue Industriezweige entwickelt. So konnten alle Volkswirtschaftszweige unseres Landes auf der neuen Grundlage verhältnismäßig besser koordiniert werden und unser Wirtschaftspotential ist größer als früher geworden.

Von den wichtigsten vier Sektoren, nämlich Landwirtschaft, Industrie, Finanzwesen und Handel, Kultur und Volksbildungswesen ausgehend, faßte Ministerpräsident Tschou En-lai die gewaltigen Erfolge bei der Regulierung der Volkswirtschaft in folgenden Punkten zusammen:

Erstens: Nach einer Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion in den letzten zwei Jahren wurde in diesem Jahr ein noch höherer Ernteertrag erzielt. Damit wurden schon so hohe Erträge wie in den früheren besseren Jahren erreicht. Es wird geschätzt, daß mengenmäßig die Produktion der wichtigsten agrarischen- und viehwirtschaftlichen Erzeugnisse wie Getreide, Baumwolle, Tabak, Zuckerrohr, Schweine und Hammel u. a. höher als 1957, dem letzten Jahr des ersten Fünfjahrplans liegt. 1964 stieg die Zahl der in der Landwirtschaft eingesetzten Traktoren im Vergleich zu 1957 um das 4fache, die Zahl der Pferdestärken der elektrisch betriebenen Be- und Entwässerungsanlagen um das 12fache, die Energieversorgung der Landgebiete um das 22fache und die Menge des vom Staate gelieferten Mineräldüngers um mehr als das 2fache. Der Bau

von Wasserregulierungsanlagen haben große Fortschritte gemacht. Diese Bauten spielen in der landwirtschaftlichen Produktion bereits eine wesentliche Rolle und werden in Zukunft eine noch größere Rolle spielen.

Zweitens: Die Industrieproduktion nahm eine neue Erweiterung und was das Sortiment und die Qualität betrifft, ist ein neuer Sprung nach vorn zu verzeichnen. Es wird erwartet, daß der Gesamtwert der Industrieproduktion 1964 im Vergleich zu 1963 um über 15% zunehmen wird. Das ist gegenüber 1957 ein bemerkenswerter Anstieg. Die Produktion der wichtigsten Industrieerzeugnisse wie Stahl, Erdöl, Mineräldünger, Zement, Automobile, Baumwollgarn, Zucker und Zigaretten wird 1964 gegenüber 1963 um über 20% steigen. In den letzten vier Jahren wurde das Sortiment der wichtigen Industrieprodukte um etwa 24 000 Sorten erweitert. Das ist dreimal so viel als die Erhöhung in der Zeitspanne der großen Erweiterung von 1958 bis 1960. Eine allgemeine Qualitätsverbesserung kann verzeichnet werden und manche Industrieprodukte haben bereits Weltniveau erreicht oder sind nicht mehr weit davon entfernt. Die Bewirtschaftung und Verwaltung der Industriebetriebe haben sich bedeutend gebessert. Der Roh-, Werk- und Brennstoffverbrauch und auch die anderen Selbstkosten der Produktion sanken beträchtlich, während die Produktivität ständig anstieg.

Drittens: Die Warenversorgung wurde beachtlich verbessert, wobei die Preise stabil blieben und die finanziellen Einnahmen und Ausgaben des Staates ausgeglichen waren. Das Vertrauen in unserer Währung ist gestiegen und unser Außenhandel hatte verhältnismäßig große Fortschritte zu verzeichnen. In den letzten Jahren wurde die Lebenshaltung der Bevölkerung in Stadt und Land schrittweise verbessert. Das Angebot von Schweine- und Hammelfleisch, Gemüse und anderen Nahrungsmitteln wuchs 1964 gegenüber 1957 um über 30%, das Angebot an wichtigsten Konsumgütern wie maschinell hergestelltem Papier, Aluminiumwaren, Emaillewaren, Fahrrädern und Radios usw. stieg um über 50%. Heute ist das Angebot auf dem Markt verhältnismäßig reichhaltig und überall ist ein Aufschwung zu verzeichnen.

Viertens: die Kultur, das Volksbildungswesen, das Gesundheitswesen und der Sport machten neue Fortschritte und das Niveau in Wissenschaft und Forschung wurde erhöht. In den letzten Jahren wurden entsprechend der Richtlinie „Die Erziehung muß in den Dienst der Politik des Proletariats gestellt werden, die Erziehung muß mit der produktiven Arbeit verbunden werden“, der Unterricht und die Qualität der Erziehungsarbeit verbessert. In allen Teilen des Landes wurden versuchsweise Schulen neuer Art nach dem Prinzip „teilweise Arbeit und teilweises Studium“ oder „teilweise Feldarbeit und teilweises Studium“ eingerichtet. Auf diese Weise konnten den Kindern von Arbeitern, von armen Bauern und unteren Schichten der Mittelbauern mehr Möglichkeiten zum Schulbesuch gegeben werden. Wir entfalteten die

patriotische Bewegung für Hygiene weiter, verbesserten die medizinische und hygienische Arbeit und die Technik der medizinischen Behandlung. Der Massensport nahm eine schnelle Entwicklung und das technische Niveau unserer Sportler hat sich weiter gehoben. Die Reihen der wissenschaftlich-technischen Fachkräfte wachsen von Tag zu Tag, so daß wir heute eine Reihe erstklassiger Wissenschaftler und Ingenieure haben. Manche unserer Forschungsergebnisse können so angesehen werden, daß sie bereits ein fortschrittliches Niveau erreicht haben.

Anschließend ging Ministerpräsident Tschou En-lai auf den Ausbau der Landesverteidigung ein und sagte: In den letzten Jahren haben wir in der Arbeit unserer Armee und beim Ausbau einer revolutionären und modernen Landesverteidigung einen gewaltigen Schritt vorwärts gemacht. Die Chinesische Volksbefreiungsarmee hält das rote Banner der Lehren Mao Tse-tungs hoch. Sie intensiviert die ideologische und politische Arbeit wie auch die militärischen Übungen, entfaltet Wettbewerbe um die Ehrenbezeichnung „vierfach ausgezeichnete Kompanie“ und „fünffach ausgezeichneter Kämpfer“*, wodurch das Klassenbewußtsein und die Kampffähigkeit der Offiziere und Soldaten bedeutend gehoben wurden. Auch die Milizarbeit wurde in allen Landesteilen verstärkt. Die Volksbefreiungsarmee und die Volksmiliz haben für die Verteidigung der Sicherheit des Vaterlandes und des Sozialismus, wie auch für die Erhaltung des Friedens in Asien und der ganzen Welt und im Kampf gegen die amerikanischen Imperialisten und deren Lakaien eine bedeutende Rolle gespielt.

Wir werden uns daran erinnern, so fuhr Ministerpräsident Tschou En-lai fort, daß vor einigen Jahren, als wir uns vor ernste Schwierigkeiten gestellt sahen, die dem chinesischen Volk schon immer feindlich gesinnten Imperialisten und modernen Revisionisten sowie Reaktionäre aller Länder, einen chinafeindlichen Chor inszenierten und erklärten, Chinas Wirtschaft sei „zusammengebrochen“, der große Sprung nach vorn sei ein „Mißerfolg“ gewesen, die Volkskommunen wären „gescheitert“, die Volksregierung hätte „bankrott“ gemacht und so weiter und so fort. Es brauchte jedoch nicht lange Zeit, bis diese Herren angesichts der nüchternen Tatsachen zugeben mußten: Die im Osten ragende Volksrepublik China ist fester und stärker geworden als je zuvor.

Alle diese gewaltigen Erfolge, die wir in den letzten Jahren errungen haben, sind auf die entschlossene Durchführung der Richtlinie, sich auf eigene Kraft zu stützen, zurückzuführen

Ministerpräsident Tschou En-lai betonte: Alle diese gewaltigen Erfolge, die wir in den letzten Jahren errungen haben, sind auf die entschlossene Durchführung der Richtlinie, sich auf eigene Kraft zu stützen, zurückzuführen. Mit Hilfe der kollektiven Macht der Volkskommunen und mit der vollen Entfaltung des Arbeitsplans der Bauernmassen für die kollektive Produktion

konnten wir die landwirtschaftliche Produktion schnell wiederherstellen und sie rapid entwickeln. Gestützt auf die schöpferische Arbeit der Massen der Arbeiter und der Wissenschaftler und Techniker haben wir die Kapazität der Produktion und des Aufbaus der Wirtschaft aus eigener Kraft erhöht. Heute sind wir in der Lage, viele wichtige moderne Industriebetriebe und hochwertige, große und Präzisionsmaschinenanlagen aus eigener Kraft zu entwerfen und zu bauen, eine beachtliche Menge von qualitativ hochwertigen Roh-, Werk- und Brennstoffen in größerer Auswahl herzustellen, die allen Anforderungen entsprechen. Die Zahl der in China hergestellten kompletten Anlagen wurde erhöht.

Anschließend beleuchtete Ministerpräsident Tschou En-lai anhand der ausgezeichneten Erfahrungen der Dadschai-Produktionsbrigade im Kreis Hsiyang, Provinz Schansi und im Ölfeld von Datjing und anhand der erfolgreichen Herstellung der ersten chinesischen Atombombe, konkret die Erfolge beim Aufbau der Wirtschaft und Landesverteidigung als eine Folge der Politik, sich auf eigene Kraft zu stützen. Er führte weiter aus: Die am 16. Oktober 1964 erfolgreich zur Explosion gebrachte erste chinesische Atombombe, wurde von uns selbst hergestellt. Selbst ausländische Atomwissenschaftler mußten zugeben, daß dieser Kerntest das Niveau des anfänglichen amerikanischen, britischen und französischen Kerntests überstieg.

In dieser Zeit liehen wir nicht nur, so betonte Ministerpräsident Tschou En-lai weiter, keinen einzigen Pfennig vom Ausland, sondern tilgten fast alle früher von Ausland gewährten Anleihen und Kredite. Von uns von der Sowjetunion eingeräumten Krediten und fälligen Zinsen in Höhe von insgesamt 1 406 Millionen neuen Rubeln haben wir termingemäß bereits 1 389 Millionen neue Rubel zurückgezahlt, und der Sowjetunion vorgeschlagen, den Restbeitrag in Höhe von 17 Millionen neuen Rubeln mit einem Teil der diesjährigen aktiven Handelsbilanz aus dem Handelsverkehr mit der Sowjetunion vorfristig abzugelten. Aber nicht nur das, denn wir unterstützten in dieser Zeit die sozialistischen und unabhängigen nationalen Staaten mit Geld und Material, die wertmäßig beträchtlich höher als unsere Schulden lagen, die wir dem Ausland zurückzahlten.

Die gewaltigen Erfolge bei der Regulierung unserer Volkswirtschaft und der Anstieg der eigenen Kraft beim Aufbau sind ein schlagender Beweis der Überlegenheit des sozialistischen Systems, ein Beweis der gewaltigen Macht der Angehörigen aller Nationalitäten unseres Landes, die unter Einsatz aller ihrer Kräfte beim sozialistischen Aufbau vorwärtsstreben, und ein Beweis der Richtigkeit der Generallinie des sozialistischen Auf-

* Eine „vierfach ausgezeichnete Kompanie“ bedeutet: gut in politischer und ideologischer Arbeit, gut im „Drei- und Acht-Arbeitsstil“, gut in militärischen Übungen und gut in der Organisation des alltäglichen Lebens. Ein „fünffach ausgezeichneter Kämpfer“ bedeutet: gut im politischen Denken, gut in militärischem Können, gut im „Drei- und Acht-Arbeitsstil“, gut im Erfüllen von Aufgaben und gut körperlich trainiert. — Anmerkung vom Übersetzer.

baus und der Unwiderlegbarkeit des Marxismus-Leninismus und der Lehren Mao Tse-tungs.

Die Sammlung der Erfahrungen und der Erkenntnisse der objektiven Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus ist die wichtigste Sache für uns

Nachdem Ministerpräsident Tschou En-lai die Erfahrungen und Lehren der Arbeit der Regulierung in den letzten Jahren ausführlich behandelt hatte, hob er besonders die Wichtigkeit der Zusammenfassung der Erfahrungen hervor, wobei er ausführte: Bei der schnellstmöglichen Verwandlung unseres Landes in einen mächtigen sozialistischen Staat, ist die Sammlung der Erfahrungen und der Erkenntnisse der objektiven Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus die wichtigste Sache für uns.

Die Generallinie des sozialistischen Aufbaus in unserem Lande wurde vom ZK der KP Chinas und Vorsitzenden Mao Tse-tung, den fundamentalen Prinzipien des Marxismus-Leninismus entsprechend, und aufgrund der aus dem sozialistischen Aufbau gesammelten Erfahrungen festgelegt. Das war ein Sprung nach vorn in unserer Erkenntnis der Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus. Die Praxis der letzten Jahre hat gezeigt, daß sich diese Generallinie einer steigenden Unterstützung durch die Bevölkerung erfreut und sich von den Funktionären und Volksmassen immer mehr angeeignet wird. Wir haben heute bereits viele konkrete Richtlinien, die bei der Verwirklichung dieser Generallinie unentbehrlich sind, und haben auch verhältnismäßig reiche Erfahrungen aus dem Kampf gegen verschiedenste Schwierigkeiten gesammelt. Durch ihre wiederholte Praxis erweiterten unsere Funktionäre und Volksmassen ihre Kenntnisse, und haben sich selbst gestählt und erzogen. So wurde die Möglichkeit eines gedankenlosen Handelns verringert und ihr Selbstbewußtsein erhöht. Das alles ist äußerst wertvoll.

Selbstverständlich bedeutet das keineswegs, daß wir die objektiven Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus schon zur Gänze beherrschen und daß der Prozeß unserer Erkenntnis dieser objektiven Gesetzmäßigkeiten abgeschlossen ist. Vor uns liegen faktisch nach wie vor noch zahlreiche große Gebiete, die wir nicht kennen und noch viele Dinge, mit denen wir noch nicht vertraut sind.

Vorsitzender Mao Tse-tung hat uns wiederholt gelehrt: Die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte der ständigen Entwicklung aus dem Reich der Notwendigkeit in das Reich der Freiheit. Diese Geschichte ist unendlich. In der Klassengesellschaft wird der Klassenkampf nie enden und in der klassenlosen Gesellschaft finden die Kämpfe zwischen dem Neuen und dem Alten, dem Richtigen und dem Falschen kein Ende. Im Rahmen des Produktionskampfes und wissenschaftlichen Experimentierens entwickelt sich die Menschheit ständig weiter und die Natur verändert sich unaufhörlich; sie werden niemals auf einem bestimmten Niveau stehen bleiben. Infolgedessen muß die Menschheit immer

wieder Erfahrungen zusammenfassen, immer wieder Neues entdecken und erfinden, Neues schaffen und Fortschritte machen. Stillstand, Pessimismus, Tatenlosigkeit, Hochmut und Selbstzufriedenheit sind falsch, denn sie entsprechen weder den historischen Tatsachen der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft seit etwa einer Million Jahren noch den historischen Tatsachen der bisher von uns erkannten Natur, (zum Beispiel der in der Geschichte der Himmelskörper, der Erde, der Biologie und anderer Naturwissenschaften erkannten Natur).

Ministerpräsident Tschou En-lai betonte: Wir müssen, wie Vorsitzender Mao Tse-tung uns immer wieder auffordert, unsere Aufmerksamkeit ständig der Zusammenfassung von Erfahrungen widmen. Nach jedem Arbeitsabschnitt muß man die betreffenden Erfahrungen zusammenfassen, sie in die Praxis umsetzen und neue Erfahrungen sammeln. Wir müssen alle Dinge, mit denen wir nicht vertraut sind, sorgfältig und gründlich untersuchen, studieren und uns mit ihnen vertraut machen. Wir müssen beim zukünftigen Aufbau seine objektiven Gesetzmäßigkeiten weiter erkennen, um sie in den Dienst des sozialistischen Aufbaus in unserem Lande zu stellen und unser Land so schnell wie möglich in einen mächtigen sozialistischen Staat umzuwandeln.

Die Hauptaufgaben zur Entwicklung der Volkswirtschaft des Jahres 1965 sind, auf Grundlage der sozialistischen Erziehungsbewegung in der Stadt und auf dem Lande, die auf allen Gebieten intensiviert wird, mit aller Kraft neuen Aufschwung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion zu erzielen, die bei den Regulierungsarbeiten der Volkswirtschaft noch nicht erfüllten Aufgaben, zu erfüllen und sorgfältige Vorbereitungen für den dritten Fünfjahrplan, der im Jahre 1966 beginnt, zu treffen

In seinem Bericht legte Ministerpräsident Tschou En-lai die zukünftigen Aufgaben bei der Entwicklung der Volkswirtschaft fest.

Er erläuterte den Planentwurf zur Entwicklung der Volkswirtschaft und die ersten Planungen des Staatsbudgetes 1965, wobei er feststellte: Die Hauptaufgaben des Jahres 1965 sind, auf Grundlage der sozialistischen Erziehungsbewegung in der Stadt und auf dem Lande, die auf allen Gebieten intensiviert wird, mit aller Kraft neuen Aufschwung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion zu erzielen, die bei den Regulierungsarbeiten der Volkswirtschaft noch nicht erfüllten Aufgaben, zu erfüllen und sorgfältige Vorbereitungen für den dritten Fünfjahrplan, der im Jahre 1966 beginnt, zu treffen.

In dem Planentwurf für 1965 ist eine Erhöhung des Gesamtwertes der landwirtschaftlichen Produktion gegenüber 1964 um etwa 5% vorgesehen. Wir müssen die Richtlinie einer umfassenden Bewirtschaftung auf der Grundlage der Getreideproduktion weiterverfolgen, der Macht der kollektiven Wirtschaft völlig vertrauen und

im Geist der Produktionsbrigade von Dadschai noch höhere Ernteerträge erreichen.

In dem Planentwurf ist weiter eine Erhöhung des Gesamtwertes der industriellen Produktion für 1965 um etwa 11% gegenüber 1964 vorgesehen. Wir müssen die Qualität der Produkte verbessern, das Warensortiment erweitern und gleichzeitig eine schnellere Steigerung der Produktionsmenge anstreben. Wir müssen die Erfahrungen von Datjing verbreiten, den Wettbewerb unter der Devise: „Mit den Fortgeschrittenen wetteifern, von ihnen lernen, sie einholen und den Zurückgeliebenen helfen“, noch umfassender entfalten, die Einführung neuer technischer Methoden anstreben, die Spezialisierung und Zusammenarbeit fördern, die schwachen Kettenglieder verstärken und die Produktivität und das technische Niveau weiter heben.

Was den Investbau betrifft, müssen wir noch besser verstehen lernen, alle Kräfte auf die Lösung eines Problems zu konzentrieren, wobei wir das ökonomische Ergebnis besonders berücksichtigen müssen. Wir müssen eine Revolution in der Projektierung durchführen, um alle Entwürfe in Einklang mit den Forderungen: „mehr, schneller, besser und wirtschaftlicher“ zu verwirklichen. Sowohl in nichtproduktiven als auch in produktiven Investbauprojekten müssen wir mit Investitionsmitteln sparsam umgehen und eine höhere Qualität der Bauarbeit anstreben.

Es ist notwendig, den Güteraustausch zwischen Stadt und Land zu intensivieren, den Markt zu erweitern und den Lebensstandard des Volkes weiter zu verbessern. In dem Planentwurf ist auch eine beträchtliche Steigerung des Angebotes von wichtigen Erzeugnissen, wie Baumwollstoffe, Speiseöl, Zucker, Schweinefleisch und Eiern als im Jahre 1964 vorgesehen.

Ein Schulsystem, in dem teilweise Arbeit und teilweises Studium oder teilweise Feldarbeit und teilweises Studium eingeführt wird, wird probeweise aktiv durchgeführt, kulturelle Tätigkeit mit revolutionärem Inhalt soll sorgfältig gefördert werden, und die patriotische Bewegung für Hygiene und die Bewegung für Massensport gehen weiter. Die wissenschaftliche Forschungsarbeit wird weiter verstärkt und der Plan zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik fortgesetzt.

Sowohl Ausgaben wie Einnahmen im Staatsbudget für das Jahr 1965 werden über 10% höher als im letzten Jahr sein. Das Budget ist ausgeglichen. Um die Budgetpläne zu erfüllen, sind eine weitere Erhöhung der Produktivität und eine Senkung der Selbstkosten in den Betrieben der Industrie, des Verkehrs- und Transportwesens, eine Reduzierung der Kosten der Zirkulation in den Handelsorganisationen und die Herabsetzung der Baukosten in den Baubetrieben erforderlich. In allen Zweigen und örtlichen Organisationen auf allen Gebieten werden weitere Einsparungen an Unkosten und Verwaltungskosten gemacht werden.

Punkte, die bei der Entwicklung der Volkswirtschaft in Zukunft berücksichtigt werden müssen

Nachdem Ministerpräsident Tschou En-lai die Aufgaben zur Entwicklung der Volkswirtschaft im Jahre 1965 bekanntgegeben hatte, sagte er: Um in einem nicht zu langen historischen Zeitabschnitt China zu einem mächtigen sozialistischen Staat mit einer modernen Landwirtschaft, Industrie, nationaler Verteidigung, Wissenschaft und Technik aufzubauen, müssen wir bei der Entwicklung der Volkswirtschaft in Zukunft folgende Punkte berücksichtigen:

Erstens: Die richtige Handhabung der Beziehungen zwischen Landwirtschaft, Leichtindustrie und Schwerindustrie. Die optimale Regelung der Beziehungen zwischen diesen drei Bereichen bildet die wichtige Garantie für die reibungslose Durchführung der Generallinie für den sozialistischen Aufbau. Der Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft muß entsprechend der Reihenfolge der Landwirtschaft, Leichtindustrie und Schwerindustrie ausgearbeitet werden.

Der Generalkurs, mit der Landwirtschaft als Grundlage und der Industrie als der führenden Kraft die Volkswirtschaft zu entwickeln, muß noch besser als früher durchgeführt werden. Das Maß, in dem die Industrie entwickelt wird, muß den Möglichkeiten angepaßt werden, welche die von der Landwirtschaft für den Markt gelieferten Getreidemengen und die Rohstoffe für die Industrie gewähren. Alle Zweige und Berufe müssen ihre Arbeit auf die Landwirtschaft ausrichten und der Landwirtschaft dienen. Die Zweige der Schwerindustrie müssen in erster Linie der Landwirtschaft immer mehr Maschinen, chemische Düngemittel, Schädlingsbekämpfungsmittel, Brennstoffe, Energie, Bewässerungsanlagen und Baumaterial und gleichzeitig der Leichtindustrie immer mehr Rohstoffe, Materialien und Anlagen liefern. Um diese Forderung zu verwirklichen, ist eine Beschleunigung der Entwicklung der Schwerindustrie, vor allem der Grundstoffindustrie, absolut notwendig.

Für die Entwicklung der Landwirtschaft ist einerseits die notwendige und mögliche finanzielle und materielle Hilfe des Staates unumgänglich, und was andererseits noch wichtiger ist, hängt sie von der kollektiven Kraft der Volkskommunen ab.

Zweitens: Die richtige Handhabung der Beziehungen zwischen dem Vertrauen auf die eigene Kraft und der internationalen Zusammenarbeit. Das Vertrauen auf die eigene Kraft bildet den Grundstein der Sache der Revolution und des Aufbaus. Nur wenn die sozialistischen Staaten beim Aufbau von den konkreten Verhältnissen des eigenen Landes ausgehen, dem Fleiß der eigenen Völker vertrauen und die Ressourcen der eigenen Länder voll ausnutzen, können sie in verhältnismäßig raschem Tempo die eigne Wirtschaft entwickeln und dadurch die Macht des ganzen sozialistischen Lagers vergrößern.

Hilfe unter Völkern verschiedener Länder ist niemals einseitig sondern immer gegenseitig und beruht auf gegenseitigem Nutzen. Großmachtchauvinismus äußert sich darin, im Namen der „gegenseitigen Wirtschaftshilfe“ die Wirtschaft der anderen Länder in ein Anhängsel der eigenen Wirtschaft zu verwandeln. Internationale Zusammenarbeit muß auf der Politik des Vertrauens auf die eigene Kraft beruhen. Ein Staat kann erst dann andere Staaten wirkungsvoll unterstützen, wenn er den Aufbau aus eigenen Kräften durchführt. Noch mehr, wenn er den Empfängerländern wirklich helfen will, muß er ihnen helfen, auf eigenen Füßen zu stehen.

Das Vertrauen auf die eigene Kraft ist eine Politik, die die KP Chinas schon immer verfolgt hat. „Da das chinesische Volk nicht aus Faulenzern und Feiglingen besteht, hat es sich nie auf andere verlassen und wird sich auch in Zukunft nicht auf andere verlassen. Wir sind absolut in der Lage, mit eigenen Kräften ein unabhängiges, vollständiges und modernes Wirtschaftssystem zu schaffen. Gleichzeitig werden wir, wie auch früher, im Rahmen unserer Möglichkeiten die Hilfeleistung für das Ausland intensivieren und einen noch größeren internationalistischen Beitrag leisten.“

Drittens: Die Durchführung der technischen Revolution. Wir dürfen nicht den alten Weg der technischen Entwicklung gehen, den Weg, den andere Staaten gingen oder hinter den anderen Schritt für Schritt hinterherhumpeln. Wir müssen die herkömmlichen Gebräuche durchbrechen, so schnell wie möglich die moderne Technik einführen, und in einem nicht sehr langen historischen Zeitabschnitt China in einen mächtigen sozialistischen modernen Staat umwandeln. Das ist es, was wir den großen Sprung nach vorn nennen. Ist das etwa unmöglich? Doch es ist möglich. Ist das Prahlerei? oder nur leeres Trommeln? Nein, das ist weder Prahlerei noch leeres Trommeln. Allein wenn wir unsere Geschichte ansehen, können wir vieles klar erkennen. Haben wir nicht in unserem Land im großen und ganzen den scheinbar starken Imperialismus, Feudalismus und Kapitalismus gestürzt? Haben wir nicht beginnend mit „Armut und Rückständigkeit“ in 15-jährigen Bemühungen beachtliches gutes Niveau auf allen Gebieten der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus erreicht? Haben wir nicht auch eine Atombombe zur Explosion gebracht? Ist der Name „kranker Mann im Osten“, den die westliche Bourgeoisie uns angehängt hat, nicht schon längst vorüber? Warum kann das Proletariat des Ostens nicht das erreichen, was die Bourgeoisie des Westens erreichen konnte? Der große chinesische Revolutionär und unser Vorläufer, Dr. Sun Yat-sen hat am Anfang des 20. Jahrhunderts gesagt: „China wird einen großen Sprung nach vorn machen.“ Seine Voraussage wird mit Bestimmtheit in den nächsten Jahrzehnten verwirklicht werden. Diese Entwicklung ist unvermeidlich, keine reaktionäre Kraft kann sie aufhalten.

Um die moderne Technik anzuwenden ist es notwendig, die Begabung und das Talent unseres Volkes voll

zu entfalten und sich energisch mit den wissenschaftlichen Versuchen zu befassen. Wir müssen alle guten Erfahrungen und Techniken des Auslands annehmen. Das Lernen von anderen Ländern muß mit schöpferischem Geist verbunden sein. Die Einführung der neuen Technik muß mit der Massenbewegung für technische Neuerung und technische Revolution verbunden werden. Die wissenschaftliche Forschungsarbeit und der Unterricht muß mit der Produktion vereint werden.

Viertens: Die Verbindung der zentralisierten Führung mit der kühnen Entfaltung der Massenbewegung. Unsere Partei hat aus der Führung der Massenbewegung während des revolutionären Kampfes reiche Erfahrungen gewonnen. Auch bei der Entwicklung der Massenbewegung beim wirtschaftlichen Aufbau haben wir erfolgreiche Erfahrungen gesammelt. Diese Erfahrungen sind: Die Aufgaben unter den Volksmassen zur Debatte zu stellen; einen Wettbewerb zu entfalten, mit den Vorgesetzten wettzueifern, von ihnen zu lernen, sie einzuholen und den Zurückgebliebenen zu helfen, und die enge Verbindung zwischen den leitenden Funktionären, Spezialisten und Volksmassen zu verwirklichen. Wir müssen den revolutionären Geist entwickeln, kühn zu denken, zu sprechen und zu handeln, und gleichzeitig auch eine realistische und wissenschaftliche Einstellung entwickeln. Es muß sowohl mit vollem Arbeitselan gearbeitet, als auch die Synthese zwischen Arbeit und Erholung in die Tat umgesetzt werden. Alle Neuerungen der Volksmassen müssen in Versuchen überprüft und dann schrittweise popularisiert werden. Die Klassenlinie der Partei muß konsequent durchgesetzt werden. Mit allen Kräften, mit denen Einheit möglich ist, müssen wir uns vereinigen. Alle positiven Faktoren müssen mobilisiert werden, um dem sozialistischen Aufbau zu dienen.

Wir verlangen von allen leitenden Funktionären das Geschick, den allgemeinen Aufruf mit einzelnen Anleitungen zu verbinden, zu haben. In unserem Land gibt es an der Front der Produktion und des Aufbaus viele leitende Funktionäre, die so handeln. Wir haben jedoch nicht wenige Genossen, die sich weigern, eine Zeitlang in einer Grundorganisation (d.h. in eine Grundorganisation gehen und dort eine gewisse Zeit zu arbeiten, um unmittelbare Erfahrungen zu sammeln) zu arbeiten, die Dinge zu untersuchen, zu erforschen und mit den Volksmassen zu beraten. Sie begnügen sich damit, selbstherrlich Befehle zu erteilen. Solche Leute müssen sofort ihren Arbeitsstil ändern, auf die Arbeitsstellen gehen, die Dinge untersuchen und erforschen, die Probleme kennenlernen, ihre Fehler eingestehen und die Meinung der Volksmassen anhören. Erst dann können sie dort gemeinsam mit den Volksmassen die Probleme lösen und die Erfahrungen zusammenfassen. Nur dadurch können sie richtige einzelne Anleitungen geben und dann auch den richtigen allgemeinen Aufruf erlassen, um die Massenbewegung in der Produktion und beim Aufbau noch besser zu entfalten.

Ministerpräsident Tschou En-lai ging in seinem Bericht auch auf die Frage der konsequenten Durchführung der Politik ein, das Land mit Fleiß und Sparsamkeit aufzubauen. Er sagte: Diese Politik zielt nicht nur darauf ab, Arbeitskräfte, Material und Geldmittel einzusparen, sondern auch den Kampf für die Hebung des proletarischen Bewußtseins und für die Ausmerzung der bürgerlichen Ideologie zu fördern. Der Fleiß, die Sparsamkeit, das einfache Leben und der Kampf allen Schwierigkeiten zum Trotz bilden den guten proletarischen Stil, während Verschwendung, Vergeudung und das Trachten nach einem luxuriösen Leben den korrupten bürgerlichen Stil darstellen. Wir müssen den guten proletarischen Stil fördern, damit dieser in der Gesellschaft gang und gäbe wird und alle verderblichen Einflüsse der bürgerlichen Ideologie beseitigt. Das ist sowohl für die sozialistische Revolution als auch für den sozialistischen Aufbau von besonderer Wichtigkeit.

Ministerpräsident Tschou En-lai kritisierte einige Beispiele der Verschwendung bei der Betriebsführung und beim Investbau sowie beim Kostenaufwand der Betriebe und der Administration. Er forderte alle auf, im Jahre 1965 an allen Fronten eine tiefgreifende und ausgedehnte Bewegung zur Erhöhung der Produktion und Sparsamkeit zu entfalten. Das ganze Volk muß für das Einsparen jeden Yüans beim Aufbau und für die wirksame Verwendung der ersparten Beträge kämpfen.

Ministerpräsident Tschou En-lai wies darauf hin: Im Zuge der Entwicklung des zukünftigen Aufbaus werden wir unweigerlich auf viele neue Probleme, neue Gegensätze und Ungleichmäßigkeiten stoßen. Nur wenn wir alle diese Gegensätze richtig und nicht falsch erkennen und an sie herangehen und ein universales Gleichgewicht zustande bringen, werden wir diese Gegensätze ständig lösen und ununterbrochen von einer Unausgeglichenheit zu einem neuen Ausgleich gelangen können. Dadurch kann die Volkswirtschaft unseres Landes planmäßig und proportioniert und in hohem Tempo entwickelt werden.

Ministerpräsident Tschou En-lai stellte fest: Zur Zeit sind in allen Arbeitsbereichen immer noch Mängel, Fehler und Schwierigkeiten vorhanden. Und auch in Zukunft werden neue Mängel, Fehler und Schwierigkeiten entstehen. Aber wir sind überzeugt, daß alle Mängel, Fehler und Schwierigkeiten überwunden werden können, wenn wir unter der Führung des ZK der KP Chinas und des Vorsitzenden Mao Tse-tung im Licht der Generallinie für den sozialistischen Aufbau den revolutionären Geist, auf die eigenen Kräfte zu vertrauen, alle Energie einzusetzen, um China stark zu machen, allen Schwierigkeiten zum Trotz weiterzukämpfen und China mit Fleiß und Sparsamkeit aufzubauen, weiter entwickeln und die Schöpferkraft und den Arbeitsenthusiasmus der Volksmassen heben. China wird mit großen, sicheren Schritten auf dem Wege des Aufbaus weiterschreiten.

II. Die sozialistische Revolution und die volksdemokratische Einheitsfront

Der zweite Teil des Berichts des Ministerpräsidenten Tschou En-lai behandelt die sozialistische Revolution und die volksdemokratische Einheitsfront.

Er sagte: Die gewaltigen Errungenschaften im sozialistischen Aufbau Chinas sind das Ergebnis einer konsequenten Durchführung der sozialistischen Revolution. Die Ereignisse in den fünf Jahren seit 1959 haben abermals bewiesen, daß die sozialistische Revolution die große treibende Kraft des Fortschritts der chinesischen Gesellschaft ist.

Ministerpräsident Tschou En-lai erklärte: Vorsitzender Mao hat die praktischen Erfahrungen aus der Diktatur des Proletariats und dem Klassenkampf Chinas ausgewertet, die positiven und negativen internationalen Erfahrungen, vor allem die Lehren aus dem modernen Revisionismus, studiert und die Theorien des Marxismus-Leninismus über die Diktatur des Proletariats und den wissenschaftlichen Sozialismus schöpferisch weiterentwickelt.

In der sozialistischen Gesellschaft bestehen noch Klassen und Klassenkämpfe. Es ist ganz falsch, die Gefahr der kapitalistischen Restauration in den sozialistischen Staaten zu unterschätzen. Aber man darf auf keinen Fall behaupten, die kapitalistische Restauration sei unvermeidlich

Vorsitzender Mao hat uns gesagt, daß die sozialistische Gesellschaft ein beachtlich langes historisches Stadium umfaßt. Obwohl in der sozialistischen Gesellschaft die Industrie verstaatlicht, die Landwirtschaft kollektiviert und die sozialistische Umgestaltung des Besitzes von Produktionsmitteln beendet ist, bleiben die Klassengegensätze nach wie vor bestehen und ist der Klassenkampf auch nicht ausgestorben. In diesem historischen Stadium muß an der wirtschaftlichen, politischen, ideologischen und kulturellen Front eine vollständige sozialistische Revolution durchgeführt werden. Der Kapitalismus wird seinen dekadenten Einfluß auf die sozialistischen Staaten ausüben, solange in der Welt noch der Imperialismus, Kapitalismus, die Reaktionäre aller Länder und der moderne Revisionismus existieren. Daher wird in den sozialistischen Staaten bis zur endgültigen Lösung der Frage, Wer besiegt wen im Kampf zwischen dem Sozialismus und Kapitalismus, eine sehr lange Zeit vergehen.

Ministerpräsident Tschou En-lai führte aus: In der sozialistischen Gesellschaft Chinas bleiben die gestürzte Grundbesitzerklasse, die Bourgeoisie und andere Ausbeuterklassen eine ziemlich lange Zeit hindurch immer noch stark und einflußreich. Wir dürfen sie niemals unterschätzen. Gleichzeitig entstehen in der Gesellschaft, in den Partei- und Staatsorganen, in den wirtschaftlichen Organisationen und in den Abteilungen des Kultur- und Bildungswesens ständig neue bürgerliche Elemente, neue bürgerliche Intellektuelle und andere neue Typen von Ausbeutern. Diese neuen

bürgerlichen Elemente und andere Ausbeuter werden ständig versuchen, in leitenden Organisationen ihre Schutzherrn und Agenten zu finden. Die neuen und alten bürgerlichen Elemente und andere Ausbeuter werden sich stets vereinigen, um den Sozialismus zu bekämpfen und den Kapitalismus zu entwickeln. In unserer Gesellschaft existieren die noch nicht hinreichend umerzogenen und versteckten Konterrevolutionäre und andere schlechte Elemente nach wie vor, die ständig versuchen, verschiedene offene bzw. verschleierte Sabotageaktionen durchzuführen.

Ministerpräsident Tschou En-lai stellte weiter fest: Das reale, politische Leben unseres Landes hat uns das wiederholt gezeigt: Kurz nach der wesentlichen Beendigung der sozialistischen Revolution hinsichtlich des Besitztums an Produktionsmitteln im Jahre 1956 begannen die rechten Elemente der Bourgeoisie im Jahre 1957 eine Offensive und ein heftiger Klassenkampf entstand. Unter der Führung der kommunistischen Partei konnte das chinesische Volk diesem Angriff eine Niederlage bereiten. Von 1959 bis 1962 traten in der chinesischen Wirtschaft zeitweilig Schwierigkeiten auf. Als die Imperialisten, die Reaktionen aller Länder und die modernen Revisionisten erneut chinafeindliche Kampagnen ankurbelten, begannen die Klassenfeinde im Lande mit einem erneuten Angriff auf den Sozialismus, was wieder einen heftigen Klassenkampf zur Folge hatte. Seinerzeit propagierten einige Leute auf innenpolitischem Sektor mit großem Aufwand eine erhöhte Zuteilung von privaten Ländereien an die Bauern, die Errichtung von mehr freien Märkten und kleinen Betrieben mit eigener Verantwortung für ihre Gewinne und Verluste und die individuelle Festlegung der Ertragsquote jeder Bauernfamilie. Sie propagierten also ein sogenanntes „Einzelgängertum“, gemeint ist die Wiederherstellung der Einzelwirtschaft, die „Liberalisierung“, die „Rehabilitierung“ sowie das Kapitulantentum in der Einheitsfront. In der Außenpolitik schlugen sie die Werbetrommel für eine Liquidierung des Kampfes gegen die Imperialisten, Reaktionen und die modernen Revisionisten und für eine Reduzierung der Hilfeleistungen für die revolutionären Kämpfe der Völker. Mit diesen bürgerlichen und revisionistischen Ansichten stellten sie sich im Gegensatz zu unserer Generallinie des sozialistischen Aufbaus und der Außenpolitik.

Im September 1962 erließ Vorsitzender Mao Tse-tung auf dem 10. Plenum des VIII. Zentralkomitees der KP Chinas einen Aufruf an die gesamte Partei und das ganze Volk, niemals die Klassen und den Klassenkampf zu vergessen. Unter der Führung des ZK der Partei und des Vorsitzenden Mao Tse-tung ging das chinesische Volk zu einem energischen Gegenangriff auf die Offensive der kapitalistischen und feudalistischen Kräfte über und dämmte die schädlichen Einflüsse in dieser Zeit ein.

Ministerpräsident Tschou En-lai stellte fest: Es ist ganz falsch, die Gefahr der kapitalistischen Restauration in den sozialistischen Staaten zu unterschätzen.

Aber man darf auf keinen Fall behaupten, die kapitalistische Restauration sei unvermeidlich. In China gibt es eine feste, kämpferische, marxistisch-leninistische Partei, eine sich von Tag zu Tag festigende proletarische Staatsmacht, eine mächtige revolutionäre Volksbefreiungsarmee, Staatsfunktionäre und Volksmassen mit hohem politischem Bewußtsein und ruhmreicher revolutionärer Tradition. Dabei ist von besonderer Wichtigkeit, daß unsere Partei und unser Staat einen von den Lehren Mao Tse-tungs geleiteten Führungskern besitzt. All das setzt einer kapitalistischen Restauration in China große Schwierigkeiten entgegen. Wir sind immer überzeugt, daß die Volksmassen, also über 95% der Gesamtbevölkerung, für die Revolution und den Sozialismus sind und die von unserer Partei festgelegte Linie und Politik, die den fundamentalen Interessen des ganzen Volkes entsprechen, entschlossen unterstützen, obwohl einige unserer Führer nur zögernd folgen. Nur wenn wir der Massenlinie fest folgen, die Volksmassen kühn mobilisieren und organisieren, können sowohl ein bewaffneter Angriff und das „friedliche Zersetzungsmanöver“ der Imperialisten als auch alle heimtückischen Restaurationspläne der aus- und inländischen Klassenfeinde zunichtegemacht werden. Unsere proletarische Diktatur ist gefestigt und unsere sozialistische Gesellschaft unerschütterlich.

Die sozialistische Erziehungsbewegung, die auf dem Lande und in der Stadt in China durchgeführt wird, ist von großer revolutionärer und historischer Bedeutung

Ministerpräsident Tschou En-lai führte aus: Die sozialistische Erziehungsbewegung, die gegenwärtig auf dem Lande und in der Stadt in China durchgeführt wird, ist von großer revolutionärer und historischer Bedeutung. Im Rahmen dieser Bewegung ist es notwendig, aufgrund der Prinzipien der konsequenten sozialistischen Revolution eine Reinigung und einen „Grundaufbau“ auf politischem, wirtschaftlichem, ideologischem und organisatorischem Gebiet zu errichten und eine tiefgreifende Erziehung zum Klassenkampf und sozialistische Erziehung unter die Volksmassen zu tragen, wobei die proletarische Ideologie entwickelt und die bürgerliche Ideologie ausgemerzt wird. Bei dieser Bewegung müssen wir uns entschlossen auf die Arbeiterklasse, die armen Bauern und die unteren Schichten der Mittelbauern, die revolutionären Funktionäre, revolutionären Intellektuellen und anderen Revolutionäre stützen, die Volksmassen kühn mobilisieren, die Gegensätze innerhalb des Volkes und jene zwischen uns und dem Feind richtig unterscheiden und sie korrekt behandeln. Diese Bewegung ist für die Festigung der Position des Sozialismus und der proletarischen Diktatur, für die Unterhöhlung der sozialen Grundlage des Revisionismus, die Festigung des sozialistischen Volks- und Kollektiveigentums, für die Entwicklung der Produktion und für den Aufbau eines mächtigen sozialistischen Staates von weittragender Bedeutung.

Ministerpräsident Tschou En-lai fuhr fort: Die sozialistische Erziehungsbewegung ist eine revolutionäre Be-

wegung, die Millionen und aber Millionen erfaßt. Nur wenn die Volksmassen kühn mobilisiert worden sind, kann diese Bewegung wirklich zum bewußten revolutionären Kampf der Volksmassen und erfolgreich zu Ende geführt werden. In den gesamten Arbeiten der sozialistischen Erziehungsbewegung muß die kühne Mobilisierung der Volksmassen an die erste Stelle gestellt werden.

Ministerpräsident Tschou En-lai erklärte: Der Klassenkampf und die revolutionäre Bewegung bilden die Triebkraft zur Förderung der Produktion und dienen dem Produktionskampf. Wir sind überzeugt, daß im Zuge der erfolgreichen Entwicklung dieser sozialistischen Erziehungsbewegung nicht nur die sozialistische Revolution, sondern auch der sozialistische Aufbau einen neuen Aufschwung erleben werden.

Die wichtigste Aufgabe der kulturellen Revolution ist der konsequente Kampf gegen den Kapitalismus. Das Ziel der kulturellen Revolution besteht darin, daß die Intellektuellen gleichzeitig körperliche Arbeiter und körperliche Arbeiter ebenfalls intellektuelle sein sollen

Auf die Aufgaben der kulturellen Revolution eingehend, stellte Ministerpräsident Tschou En-lai fest, daß in der sozialistischen Periode auf ideologischem und kulturellem Gebiet der antiimperialistische und antif feudale Kampf immer noch aktuell sei. Jedoch bestehe die wichtigste Aufgabe im konsequenten Kampf gegen den Kapitalismus, in der Entwicklung der proletarischen Ideologie und in der Beseitigung der bürgerlichen Ideologie. Die sozialistische Kultur muß der proletarischen Politik, den Arbeitern, Bauern, Soldaten und der wirtschaftlichen Basis des Sozialismus dienen. Daher ist es notwendig, alle bürgerlichen, feudalen und anderen Ideologien und Kulturen, die mit der wirtschaftlichen Basis und dem politischen System des Sozialismus unvereinbar sind, radikal umzugestalten und die sozialistische Revolution auf ideologischem und kulturellem Gebiet bis zum Endsieg zu führen.

Ministerpräsident Tschou En-lai führte aus: Eine große Debatte in einer Reihe von prinzipiellen Fragen wurde vor kurzem in einigen Institutionen, Zeitungen und Zeitschriften auf dem Gebiet der Philosophie, Politikökonomie, Geschichtswissenschaft, Pädagogik, Kultur und Kunst ins Leben gerufen und auch Kritik an den bürgerlichen und revisionistischen Ansichten geübt, wie z.B. an den Theorien: „Zwei verbinden sich zu einem“, der „Zeitgeist der Aussöhnung der Klassenideologien“, die „Darstellung des Mittelmäßigen“, und an einer Anzahl schlechter Theaterstücke und Filme. Die Kardinalfrage in dieser Debatte ist: Soll man den sozialistischen oder den kapitalistischen Weg beschreiten? Soll man dem Sozialismus, den Arbeitern, Bauern und Soldaten oder dem Feudalismus, Kapitalismus, der Bourgeoisie und sogar den Grundbesitzern, reichen Bauern, Konterrevolutionären, schlechten Elementen und rechten Elementen dienen? Hält man an dem Marxismus-Leninismus fest, oder verfällt man dem Revisionismus? Propagiert man den proletarischen,

revolutionären dialektischen Materialismus oder macht man Reklame für den bürgerlichen reaktionären Idealismus? Zur Zeit wurden im Verlauf dieser Debatte schon die ersten Erfolge erzielt.

Die kulturelle Revolution ist dadurch gekennzeichnet, daß das Neue und Fortschrittliche erst durch die Beseitigung des Alten und Rückständigen entsteht. Durch die Kritik an der bürgerlichen und feudalistischen Ideologie hat sich unsere neue sozialistische Kultur entwickelt. Bei den in diesem Jahr veranstalteten Festspielen der Peking-Oper mit zeitgenössischen Themen wurden erste wichtige Erfolge erzielt, die Einfluß auf alle Gebiete der Kultur und Kunst ausüben und eine treibende Kraft in der kulturellen Revolution darstellen.

Ministerpräsident Tschou En-lai fuhr fort: Wir müssen die Politik „Laßt hundert Blumen blühen und laßt hundert Schulen miteinander wetteifern“, eine Politik, die den Arbeitern, Bauern, Soldaten und dem Sozialismus dient, fortsetzen, denn sie ist der einzig korrekte Kurs für die Entwicklung der Wissenschaft und Kultur. Die Durchführung der Politik „Laßt hundert Blumen blühen und laßt hundert Schulen miteinander wetteifern“ bedeutet gerade den Verlauf des ideologischen Kampfes. Nur im Kampf gegen die bürgerliche Ideologie kann sich die proletarische Ideologie entwickeln. Nur durch den Kampf gegen Giftpflanzen können die sozialistischen duftenden Blumen voll erblühen.

Auf die Entwicklung des proletarischen Bildungswesens eingehend, stellte Ministerpräsident Tschou En-lai fest, entsprechend der Weisung vom Vorsitzenden Liu Schao-tschü muß in den nächsten Jahren die Reform des gegenwärtigen Volltagschulsystems fortgesetzt werden, die Politik „Das Bildungswesen dient der proletarischen Politik und ist mit der produktiven Arbeit verbunden“ muß mit Sorgfalt durchgeführt werden und das Grundschulwesen muß mit der vollen Hilfe der Volksmassen in verschiedenen Formen popularisiert werden. Es werden auch probeweise solche Schulen eingerichtet, in denen teilweise Arbeit und teilweises Studium oder teilweise Feldarbeit und teilweises Studium eingeführt wird. Das sind Schulen von neuem Typ, in denen das Schulsystem mit dem Arbeitssystem vereinigt ist. In solchen Schulen können neue, allseitig entwickelte Menschen ausgebildet werden, die sowohl physische Arbeit leisten, als auch kulturelle und technische Kenntnisse besitzen. Das schafft Voraussetzungen für die allmähliche Beseitigung der Unterschiede zwischen geistiger und körperlicher Arbeit. Diese neuen Schulen zeigen die Perspektiven des sozialistischen und kommunistischen Bildungswesens.

Ministerpräsident Tschou En-lai stellte fest: Das Ziel unserer kulturellen Revolution besteht darin, daß die Intellektuellen gleichzeitig körperliche Arbeiter und körperliche Arbeiter ebenfalls intellektuelle sein sollen. Wenn wir die sozialistische Wissenschaft und Kultur entwickeln wollen, müssen wir eine mächtige Gruppe von Intellektuellen, die der Arbeiterklasse dienen, haben. Im Strom der großen kulturellen Revo-

lution dürfen die Intellektuellen niemals ihre Umerziehung vernachlässigen. Die Hauptmethode der Umerziehung der Intellektuellen besteht im Studium des Marxismus-Leninismus und der Werke Mao Tse-tungs, wobei dieses Studium mit praktischer Arbeit verbunden werden muß und es in dieser Arbeit schöpferisch angewandt werden kann. Bei deren sorgfältiger Ausführung müssen die Lehren Mao Tse-tungs als Rüstzeug dienen. Die Intellektuellen sollen mit den Lehren Mao Tse-tungs gewappnet sein und Jahre hindurch unter die Arbeiter, Bauern und Soldaten gehen, sich am Klassenkampf und an der produktiven Arbeit beteiligen, um Revolutionäre zu werden und sich mit der physischen Arbeit vertraut zu machen.

Die weitere Festigung und Stärkung der volksdemokratischen Einheitsfront ist für die erfolgreiche Entwicklung des Sozialismus von großer Bedeutung. Die nationale Bourgeoisie Chinas trägt noch einen Doppelcharakter; die Umerziehung der bürgerlichen Elemente ist ein langwieriger, komplizierter und fortgesetzter Klassenkampfprozeß

Sodann ging Ministerpräsident Tschou En-lai auf die Frage der Festigung und Entwicklung der volksdemokratischen Einheitsfront ein und sagte: Die volksdemokratische Einheitsfront Chinas ist eine Einheitsfront, die vom Proletariat durch seine Avantgarde, die Kommunistische Partei Chinas, geleitet wird, auf dem Bündnis der Arbeiter und Bauern beruht und die nationale Bourgeoisie, alle demokratischen Parteien, alle Massenorganisationen, alle patriotisch gesinnten Menschen der Nationalitäten, patriotischen Auslandschinesen und alle übrigen patriotischen Demokraten erfaßt. Die weitere Festigung und Stärkung der volksdemokratischen Einheitsfront ist für die erfolgreiche Entwicklung des Sozialismus von großer Bedeutung.

Ministerpräsident Tschou En-lai sagte weiter: Unter den konkreten Bedingungen in China führen die Partei und der Staat auf friedlichem Wege eine allmähliche sozialistische Umerziehung der nationalen Bourgeoisie durch. Das heißt, die antagonistischen Gegensätze zwischen der Arbeiterklasse und der nationalen Bourgeoisie werden als Widersprüche innerhalb des Volkes behandelt. Auch in der historischen Periode der sozialistischen Revolution trägt die nationale Bourgeoisie Chinas einen Doppelcharakter, mit anderen Worten gesagt, sie hat einerseits die Möglichkeit, notgedrungen die sozialistische Umerziehung gutzuheißen und andererseits das intensive reaktionäre Bestreben, den Kapitalismus zu entwickeln. Unsere Politik der friedlichen Umerziehung der nationalen Bourgeoisie ist dem Wesen nach eine besondere Form des Klassenkampfes, den das Proletariat nach der Machtergreifung durch einen langwierigen, bewaffneten Kampf gegen die Bourgeoisie geführt hat, und in dem es sich auf die mächtige Diktatur des Proletariats stützt. Ihr Ziel besteht darin, den jahrelangen Klassenkampf die Bourgeoisie und den Kapitalismus endgültig zu beseitigen, jedoch nicht darin, den Klassenkampf abzuschaffen oder die Klassegegensätze auszugleichen und die Bourgeoisie und den Kapi-

talismus aufrechtzuerhalten. Es ist absolut falsch, die Probleme der Bourgeoisie, der demokratischen Parteien und der Einheitsfront von einem Gesichtspunkt aus zu untersuchen oder zu behandeln, der sich vom Standpunkt des Klassenkampfes des Proletariats entfernt.

Die Umerziehung der bürgerlichen Elemente ist ein langwieriger, komplizierter und fortgesetzter Klassenkampfprozeß. Nur wenn auch weiter eine positive Haltung dazu eingenommen und die Erziehung und Umerziehung der bürgerlichen Elemente konsequent durchgeführt und gegen alle kapitalistischen Restaurationsaktionen gekämpft wird, kann die Mehrheit, ja sogar ihre überwiegende Mehrheit gewonnen werden, das heißt, es kann ihnen geholfen werden, die Umerziehung vom Ausbeuter zum Werktätigen schrittweise zu realisieren. Die Bourgeoisie muß als Klasse unbedingt vernichtet werden. Aber die Menschen, die zur Bourgeoisie gehören, haben eine glänzende Zukunft, wenn sie zur Umerziehung bereit sind und die Probe der sozialistischen Revolution erfolgreich durchschreiten.

Premier Tschou En-lai sagte: Die KP Chinas verfolgt den demokratischen Parteien gegenüber unbeirrbar und konsequent die Richtlinie „Koexistenz auf lange Sicht und gegenseitige Kontrolle“. Die Voraussetzung für diese Richtlinie ergibt sich aus der Tatsache, daß es Klassen und Klassenkampf noch lange Zeit geben wird; die gemeinsamen Normen dafür sind die vom Vorsitzenden Mao Tse-tung aufgestellten 6 politischen Kriterien. Während der langen Periode der Koexistenz der demokratischen Parteien mit der KP Chinas und ihrer gegenseitigen Kontrolle findet ein Prozeß der schrittweisen Annahme der sozialistischen Umgestaltung und des Dienstes am Sozialismus, ein Prozeß der schrittweisen Umgestaltung zu politischen Kräften, die unter Führung der KP Chinas dem Sozialismus dienen, statt.

„Der nationale Kampf ist letzten Endes eine Frage des Klassenkampfes.“ Wenn die Völker der nationalen Minderheiten die vollständige Befreiung erringen wollen, müssen sie unter Führung der Kommunistischen Partei die Revolution zu Ende führen

Die Festigung und Verstärkung der großen Einheit unserer Nationalitäten ist, so führte Ministerpräsident Tschou En-lai weiter aus, eine wichtige politische Richtlinie, um eine erfolgreiche Entwicklung des Sozialismus in unserem Lande zu gewährleisten. In diesen 15 Jahren verfolgten wir unbeirrbar und konsequent eine Politik der Gleichberechtigung und der Einigkeit der Nationalitäten, verwirklichten die regionale Autonomie der verschiedenen Nationalitäten, führten in den Gebieten der nationalen Minderheiten die demokratische und sozialistische Revolution durch, entwickelten die Wirtschaft und Kultur der nationalen Minderheiten und haben damit große Erfolge errungen.

Ministerpräsident Tschou En-lai wies darauf hin: Vorsitzender Mao Tse-tung lehrt, „Der nationale Kampf ist letzten Endes eine Frage des Klassenkampfes.“

Wir lassen uns bei der Untersuchung und Behandlung der Probleme der Nationalitäten durch diese marxistisch-leninistische Grundthese leiten. Wer bei der Untersuchung und Behandlung der Probleme der Nationalitäten den Klassenstandpunkt und Klassenkampf verläßt, der dient nur der Entwicklung des nationalen Spaltertums und auf keinen Fall der Einigkeit der Nationalitäten und der Einheit des Staates.

Die werktätigen Massen unter den nationalen Minderheiten unterstützen mit aller Entschlossenheit die demokratische und sozialistische Revolution und nehmen aktiv an ihr teil. Viele Menschen aus den oberen Schichten der nationalen Minderheiten befürworteten ebenfalls soziale Reformen und erklärten sich bereit, die Umgestaltung anzunehmen. Die Regierung und das Volk lassen ihnen ihre Fürsorge zukommen. Es gab jedoch einige wenige Menschen aus den oberen Schichten, die hartnäckig gegen die sozialen Reformen auftraten und nichts unversucht ließen, die Konflikte zwischen den Nationalitäten anzufachen und auf diese Weise die Einigkeit der Nationalitäten zu untergraben. Sie verbündeten sich sogar mit den Imperialisten, den ausländischen Reaktionären, modernen Revisionisten und einheimischen Konterrevolutionären, unternahmen verbrecherische Aktionen und gingen soweit, bewaffnete Rebellionen zu inszenieren, um die revolutionäre Sache der Nationalitäten zu zerstören und das große gemeinsame Vaterland zu spalten. Ihre verbrecherischen Aktionen stießen jedoch auf den entschiedenen Widerstand der Bevölkerung in den Gebieten der Nationalitäten und führten zu einem totalen Bankrott.

Von äußeren Kräften angeführt und unter ihrer direkten Leitung startete eine Gruppe der reaktionärsten Lokalnationalisten von Sinkiang 1962 in Ining einen bewaffneten Putsch, der dem Charakter nach landesverräterisch und konterrevolutionär war, hetzte eine bedeutende Zahl von Grenzbewohnern auf und organisierte ihre Flucht ins Ausland. Die Brudernationalitäten in Sinkiang schlugen unter Führung der Partei mit aller Entschlossenheit die subversiven und landesverräterischen Aktionen nieder.

1959 machte der Dalai-Klüngel mit den Imperialisten und indischen Reaktionären gemeinsame Sache und startete einen bewaffneten Putsch, der seinem Charakter nach landesverräterisch und konterrevolutionär war, aber schnell von unserer heroischen Volksbefreiungsarmee und den tibetischen Volksmassen niedergeschlagen wurde. Nach seiner Flucht nach Indien organisierte der Dalai-Lama eine Marionetten-Emigrationsregierung, erließ eine Marionettenverfassung, leistete den indischen Reaktionären bei ihrer Aggression gegen unser Land Hilfe, organisierte und bildete intensiv reaktionäre Banditen, die ins Ausland geflohen waren, aus, um Störaktionen gegen die Grenzgebiete Chinas zu unternehmen. Das alles ist ein Beweis für seinen Verrat am Vaterland und am Volk. Auf Forderung der tibetischen Bevölkerung entschloß sich der Staatsrat,

ihn seiner Funktionen als Vorsitzender und Mitglied des Vorbereitenden Komitees des Autonomen Gebietes Tibet zu entheben.

Vor kurzem fand die 7. erweiterte Sitzung des Vorbereitenden Komitees des Autonomen Gebietes Tibet statt, auf der alle Delegierten, vor allem die Aktivisten unter den armen tibetischen Bauern und Hirten und die Funktionäre der Grundorganisationen, die von dem reaktionären Feudalherren-Klüngel mit dem Pantschan Erdeni als seinem Vertreter planmäßig organisierten Aktionen gegen das Volk, das Vaterland und den Sozialismus aufzeigten und verurteilten. Auf der Sitzung wurde einmütig der Beschluß gefaßt, und vom Staatsrat bestätigt, den Pantschan Erdeni seiner Funktionen als stellvertretender und amtierender Vorsitzender des Vorbereitenden Komitees des Autonomen Gebietes Tibet zu entheben. Um dem Pantschan Erdeni die letzte Gelegenheit zu geben, sich zu bessern, wurde ihm seine Funktion als Mitglied des Vorbereitenden Komitees des Autonomen Gebietes Tibet gelassen.

Ministerpräsident Tschou En-lai fuhr fort: Wenn die Volksmassen der nationalen Minderheiten unseres Landes die vollständige Befreiung erringen wollen, müssen sie unter Führung der Kommunistischen Partei die Revolution durchführen. Sie müssen nicht nur die demokratische Revolution durchführen, beziehungsweise zu Ende führen, sondern auch die sozialistische Revolution durchführen und beenden. Sie müssen die Revolution zu Ende führen. Während dieser revolutionären Bewegungen müssen in verstärktem Maße die am schwersten unterdrückten und ausgebeuteten armen Bauern, Hirten, Leibeigenen und Sklaven mobilisiert werden, und es müssen revolutionäre Funktionäre intensiv ausgebildet werden, die aus den Schichten der armen Werktätigen der nationalen Minderheiten stammen.

Bei der Durchführung der Nationalitätenpolitik der Partei ist es notwendig, weiter gegen den Großnationalismus und gegen den Lokalnationalismus zu kämpfen. Den patriotisch gesinnten und für die sozialen Reformen eintretenden Menschen der oberen Schichten der nationalen Minderheiten gegenüber verfolgen wir immer die von der Partei festgelegte Politik der Einheitsfront, und arbeiten mit ihnen für Einigkeit, Erziehung und Umgestaltung. Solche Menschen haben eine glänzende Zukunft, wenn sie sich Mühe mit ihrer Umgestaltung geben.

Wir müssen auch weiter die Politik der Freiheit für religiösen Glauben richtig verfolgen, politische Einheit pflegen und die Politik von der Religion trennen. Wir sollen alle rechtswidrigen Aktionen verbieten. Wir hoffen, daß die Menschen aus religiösen Kreisen weiter einen antiimperialistischen und patriotischen Standpunkt einhalten, sich an die Richtlinie der Unabhängigkeit und Selbstverwaltung ihrer Kirchen halten, die Gesetze der Regierung befolgen, ihre Selbsterziehung intensivieren und aktiv am sozialistischen Aufbau des Vaterlandes teilnehmen.

Um die volksdemokratische Einheitsfront unseres Landes weiter zu festigen und zu erweitern, ist das wichtigste, die sozialistische Revolution zu Ende zu führen. Alle demokratischen Parteien, alle Demokraten und anderen patriotisch gesinnten Menschen haben mit der KP Chinas lange Zeit hindurch zusammengearbeitet. Sie müssen heute enger als früher zusammenstehen und geleitet von der Generallinie weiter vorwärtsmarschieren. Wir sind davon überzeugt, daß die volksdemokratische Einheitsfront unseres Landes in der großen sozialistischen Revolution und beim großen sozialistischen Aufbau, im Kampf gegen die inneren und äußeren Feinde, bei der Unterstützung aller Völker in ihrem Kampf gegen den von den USA geführten Imperialismus und seine Lakaien ohne Zweifel eine noch größere Rolle spielen wird.

Die leitenden Partei- und Staatsorgane wie auch die Funktionäre auf jeder Ebene müssen vom revolutionären Geist erfüllt sein

Auf das Thema über die Revolutionierung der Partei- und Staatsorgane und der Funktionäre auf jeder Ebene eingehend, sagte Ministerpräsident Tschou En-lai: Um die sozialistische Revolution und den sozialistischen Aufbau in unserem Lande besser voranzutreiben, müssen die leitenden Partei- und Staatsorgane wie auch die Funktionäre auf jeder Ebene unseres Landes vom revolutionären Geist erfüllt sein.

Unsere Partei- und Regierungsorgane und ihr Personal müssen ihr Bestes geben. Untersuchungsberichte, Dokumente und Sitzungen müssen viel weiter vereinfacht werden. Die Funktionäre auf jeder Ebene müssen sich in die Grundorganisationen begeben. Die Regelung, daß leitende Funktionäre sich in die Grundorganisationen begeben und für eine längere Zeit dort verbleiben, muß durchgesetzt werden. Man muß energisch und zielbewußt die Arbeitsweise fördern, zu untersuchen und zu studieren, und die Massenlinie unbeirrbar verfolgen.

Wir werden auch das System durchsetzen, daß die Funktionäre an produktiver Kollektivarbeit teilnehmen. Nur die Teilnahme der Funktionäre an produktiver Kollektivarbeit kann im wesentlichen die Tendenz beseitigen und vermeiden, Karrierist und feiner Herr sein zu wollen. Nur so werden unsere Funktionäre zu einfachen Werktätigen, teilen mit den Massen Freude und Leid, leben und stehen tatsächlich mit den Massen zusammen.

Bei allen Arbeiten müssen wir die Politik als das Kernstück betrachten, und von der Volksbefreiungsarmee die „Vier-Ersten“ und den „Drei- und Acht-Arbeitsstil“ lernen.* Unsere Partei- und Regierungsorgane und die vielen Funktionäre müssen von der Volksbefreiungsarmee, dem Datjing-Erdölfeld, der Dadschai-Produktionsbrigade den durch und durch revolutionären Geist und Arbeitsstil lernen und auf dem

revolutionären Wege mit Riesenschritten vorwärtsmarschieren.

Ministerpräsident Tschou En-lai betonte: In der sozialistischen Revolution und beim sozialistischen Aufbau müssen unsere Funktionäre und Werktätigen fleißig den Marxismus-Leninismus und die Lehren Mao Tse-tungs studieren. Die Wappnung unserer Funktionäre und Werktätigen mit den Lehren Mao Tse-tungs ist eine äußerst wichtige Voraussetzung dafür, daß unsere sozialistische Revolution zu Ende geführt und der sozialistische Aufbau unseres Landes erfolgreich vorangetrieben wird. Das ist auch die Hauptmethode, durch die wir die bürgerliche Ideologie, den Revisionismus und Dogmatismus liquidieren und vermeiden können.

Unsere Führungsorgane aller Ebenen halten das rote revolutionäre Banner der Lehren Mao Tse-tungs hoch, vertrauen fest auf die Arbeiterklasse, die ehemaligen armen Bauern und die unteren Schichten der Mittelbauern, die revolutionären Funktionäre, die revolutionären Intellektuellen und andere Revolutionäre und stehen geeint mit den Volksmassen, die über 95% der Bevölkerung unseres Landes ausmachen. So kann mit Sicherheit die sozialistische Revolution an allen Fronten zu Ende geführt, die Restauration des Kapitalismus verhindert, ein erfolgreicher Aufbau des Sozialismus garantiert und in Zukunft der Weg für den Übergang zum Kommunismus geebnet werden.

III. Die internationale Lage und die Beziehungen Chinas mit dem Ausland

In dem dritten Teil des Berichtes werden die internationale Lage und die Beziehungen Chinas mit dem Ausland behandelt.

Ministerpräsident Tschou En-lai stellte fest: In den vergangenen fünf Jahren führten die revolutionären Völker der ganzen Welt, deren Kern die marxistisch-leninistischen Kräfte bilden, heftige Kämpfe mit dem von den USA geführten Imperialismus, den Reaktionen aller Länder und dem modernen Revisionismus

* Die „Vier-Ersten“ bedeutet, daß bei der Behandlung der Beziehungen zwischen Mensch und Material der „Faktor Mensch“ an die erste Stelle gestellt werden muß, so wie die VBA die Menschen über die Waffen stellt; ferner muß der Vorrang eingeräumt werden: der politischen Arbeit bei der Behandlung der Beziehungen zwischen der politischen und anderen Arbeit; der ideologischen Arbeit in den Beziehungen zu anderen Aspekten der politischen Arbeit; und den lebendigen Ideen in der ideologischen Arbeit. Der „Drei- und Acht-Arbeitsstil“ (im Chinesischen sind das drei Sätze und acht zusätzliche Schriftzeichen) bedeutet: eine feste und richtige politische Orientierung; einen mühsamen und schlichten Arbeitsstil; eine geschmeidige Strategie und Taktik; sowie die vier Eigenschaften — vereinigt, angespannt, ernst und lebhaft. — Anmerkung vom Übersetzer.

und errangen große Siege. Wir haben durch die Einhaltung der Generallinie unserer Außenpolitik auf allen Gebieten große Erfolge erzielt.

In der gegenwärtigen internationalen Lage „besiegt immer noch der Ostwind den Westwind“, bemerkte Ministerpräsident Tschou En-lai.

Der Kampf der Völker der Welt gegen den USA-Imperialismus führt zu immer größeren Siegen. Der von den USA geführte Imperialismus und die Reaktionäre aller Länder sind in eine bisher nie dagewesene schwierige Lage geraten

Er stellte weiter fest: Die amerikanischen Imperialisten verfolgen schon seit langem eine Aggressions- und Kriegspolitik und versuchen, wenn auch vergeblich, ihre Welthegemonie zu errichten. Die amerikanischen Präsidenten Eisenhower, Kennedy und Johnson intensivieren seit mehr als fünf Jahren ihre konterrevolutionäre doppelzüngige Taktik, das heißt, einerseits spielen sie noch raffinierter als früher das Spiel des angeblichen Friedens, andererseits sind sie noch abenteuerlustiger in ihren echten Aggressionen. Die amerikanische Aufrüstung und die amerikanischen Kriegsvorbereitungen erreichen einen Höhepunkt, wie er bisher in Friedenszeiten unbekannt war. Die USA bedrohen einerseits die Welt mit einem Kernwaffenkrieg und beabsichtigen andererseits, konventionelle lokale begrenzte Kriege zu führen und ihre Aggressionssphäre zu erweitern. Sie führen heute in Südvietnam, Laos und Kongo sogenannte Spezialkriege. Den sozialistischen Ländern gegenüber verfolgen sie einerseits intensiv ihre Pläne für eine Zersetzung auf friedliche Weise, unternehmen aber andererseits ununterbrochen militärische Provokationen und drohen mit dem Kriege. In Asien, Afrika und Lateinamerika praktizieren sie intensiv den Neokolonialismus, unternehmen gegen die neu unabhängigen Länder Kontrollmaßnahmen, Einmischungsversuche, Subversion und Aggression und unterdrücken brutal die nationale Befreiungsbewegung. Politisch, wirtschaftlich und militärisch kontrollieren und demütigen sie alle ihre Verbündeten. Die amerikanischen Imperialisten sind auch vor dem Schlimmsten nicht zurückgeschreckt. Sie sind die arrogantesten Aggressoren der Geschichte, die bösartigsten Feinde des Weltfriedens und die größte Stütze der reaktionären Kräfte der ganzen Welt. Die Völker und Nationen der ganzen Welt, welche die Revolution durchführen und sich selbst befreien wollen, alle Länder und Völker, die ihre Unabhängigkeit zu gewinnen und ihre Souveränität zu wahren wünschen, und alle Länder und Völker, die den Weltfrieden verteidigen wollen, müssen den schärfsten Kampf gegen den USA-Imperialismus führen.

In dem großen Kampf gegen die amerikanischen Imperialisten und ihre Helfershelfer, so stellte Ministerpräsident Tschou En-lai weiter fest, wächst das revolutionäre Bewußtsein der Völker der ganzen Welt und erstarken die revolutionären Kräfte zusehends. Über

eine Milliarde Menschen der Länder des sozialistischen Lagers bilden das starke Bollwerk des revolutionären Kampfes der Völker der Welt gegen den Imperialismus. Die proletarischen Parteien, die am Marxismus-Leninismus festhalten, stehen in den ersten Reihen dieses Kampfes. Asien, Afrika und Lateinamerika sind heute die Sturmzentren der Weltrevolution geworden. In diesen großen Gebieten haben die Völker aller Länder in ihrem Kampf gegen den Imperialismus, den alten und den neuen Kolonialismus und ihre Helfershelfer einen großen Sieg nach dem anderen errungen. In Asien entfaltet sich die national-demokratische Revolution sehr breit. In ganz Afrika ist es schon zu einem antiimperialistischen und revolutionären Aufschwung gekommen. Begeistert durch die kubanische Revolution, erreicht die national-demokratische revolutionäre Bewegung Lateinamerikas einen neuen Höhepunkt. In den entwickelten kapitalistischen Ländern Westeuropas, Nordamerikas und Ozeaniens kämpfen die Arbeiterklasse und die übrigen Werktätigen gegen das Monopolkapital, für demokratische Rechte und die Verbesserung der Lebensbedingungen. Sie sind im Erwachen begriffen. Der Kampf aller Völker gegen die Aggressions- und Kriegspolitik der amerikanischen Imperialisten und für die Erhaltung des Weltfriedens hat eine schnelle Entwicklung genommen, und auf jeden Sieg folgen größere Siege.

Angesichts der stürmischen Entwicklung des revolutionären Kampfes aller Völker sind der von den USA geführte Imperialismus und die Reaktionäre aller Länder in eine bisher nie dagewesene schwierige Lage geraten. Die Gegensätze zwischen den imperialistischen Mächten, vor allem zwischen den USA und Frankreich, spitzen sich immer mehr zu. Das imperialistische Lager löst sich weiter auf. Die Voraussetzungen für den Ausbruch einer neuen Wirtschaftskrise in den USA reifen heran. Der Verfall und Zusammenbruch des imperialistischen Systems geht sehr rasch vor sich. Für die USA, das Haupt des Imperialismus, wird das Leben jeden Tag schwieriger. Sie werden überall geschlagen und stoßen auf Hindernisse und werden von allen Völkern immer enger eingekreist. Wie die amerikanischen Imperialisten sich auch weiter sträuben, welche Schwierigkeiten sie auch bereiten, ihr Schicksal ist besiegt.

Die Aggressions- und Kriegspolitik des amerikanischen Imperialismus kann zerschlagen und der Weltfrieden erhalten werden, wenn die Völker aller Kontinente sich vereinigen und eine wirklich breite Einheitsfront bilden

Ministerpräsident Tschou En-lai betonte: Die Aggressions- und Kriegspolitik des amerikanischen Imperialismus kann zerschlagen und der Weltfrieden erhalten werden, wenn die Völker der sozialistischen Länder, die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, die Völker aller Kontinente, alle friedliebenden Staaten und alle Länder, die unter der amerikanischen Aggression, Kontrolle, Intervention und Unterdrückung zu

leiden haben, sich vereinigen und eine wirklich breite Einheitsfront bilden.

Ministerpräsident Tschou En-lai verurteilte mit aller Schärfe die Aggression und Intervention der amerikanischen Imperialisten in Vietnam, Laos und Kambodscha. Er versicherte, daß das chinesische Volk mit aller Entschiedenheit die Völker dieser Länder in ihrem gerechten Kampf unterstützt. China befürwortet die Lösung der Indochina-Frage auf der Grundlage der beiden Genfer Abkommen. Falls die USA den Indochina-Krieg ausweiten sollten, wird China keinesfalls untätig zusehen. Ein solches Vorgehen der Vereinigten Staaten würde für sie nichts anders als eine noch schwerere Niederlage bedeuten.

Der Ministerpräsident sagte, daß das koreanische Volk in seinem Kampf gegen die amerikanische Okkupation in Südkorea und für eine friedliche Wiedervereinigung des Vaterlandes entschlossen unterstützt wird.

Ministerpräsident Tschou En-lai stellte fest: Der großangelegte Massenkampf des japanischen Volkes gegen die amerikanischen Imperialisten und die einheimischen Reaktionäre bedeutet für die Aggressions- und Kriegspolitik der amerikanischen Imperialisten in Asien einen schweren Schlag. Das chinesische Volk unterstützt unerschütterlich das japanische Volk in seinem patriotischen und demokratischen Kampf.

Er versicherte, daß das Volk von Nordkalimantan in seinem nationalen Unabhängigkeitskampf, das indonesische Volk in seinem Kampf gegen das vom amerikanischen und britischen Imperialismus geschaffene „Malaysia“, die Völker der arabischen Staaten in ihrem Kampf gegen den von den USA geführten Imperialismus und sein Aggressionswerkzeug, Israel, das arabisch-palästinensische Volk in seinem Kampf für die Rückkehr in seine Heimat sowie alle Völker der asiatischen Länder in ihrem Kampf gegen den Imperialismus unterstützt werden.

Der Ministerpräsident stellte fest: Der amerikanische und der britische Imperialismus sind Feinde der Unabhängigkeit Ceylons und schmieden jetzt mit den Reaktionären Ränke, um die ceylonische Regierung zu stürzen. Er gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß das ceylonische Volk diesen Plan durchschauen und druckkreuzen wird.

In den letzten Jahren verfolgte die pakistanische Regierung eine unabhängige Politik und entwickelte trotz Behinderungen von verschiedenen Seiten unbeirrt die Freundschaftsbeziehungen zu China und anderen afro-asiatischen Ländern, was im Interesse des pakistanischen Volkes und im Interesse der afro-asiatischen Einheit liegt.

Ministerpräsident Tschou En-lai brachte die Unterstützung für die Völker der neu aufstrebenden und unabhängigen Länder Afrikas in ihrem gerechten Kampf gegen den Neokolonialismus und den Kolonialismus, für die Erhaltung der nationalen Unabhängig-

keit zum Ausdruck, wobei er bemerkte: Der Sieg des algerischen Volkes in seinem nationalen Befreiungskrieg dient der afrikanischen nationalen Befreiungsbewegung als glänzendes Vorbild. Er drückte seine Überzeugung aus, daß der Unabhängigkeits- und Freiheitskampf der Völker von Angola, Portugiesisch-Guinea, Mozambique, Südwestafrika, Betschuanaland, Basutoland, Swaziland, Südafrika und Zimbabwe schließlich siegreich enden wird.

Ministerpräsident Tschou En-lai verurteilte mit aller Schärfe die direkte bewaffnete Aggression gegen Kongo, die der amerikanische Imperialismus vor kurzem zusammen mit dem belgischen und britischen Imperialismus entfesselte, und betonte: Das kongolesische Volk wird die amerikanischen Aggressoren und ihre Helfershelfer schließlich besiegen und die echte Unabhängigkeit und Freiheit erlangen, wenn es seine nationale Einheit stärkt und in seinem langwierigen Kampf unbeirrt ausharrt.

Ministerpräsident Tschou En-lai unterstützt mit aller Entschlossenheit das kubanische Volk in seinem Kampf gegen die amerikanische Aggression, für die Einhaltung der fünf gerechten Forderungen und die Erhaltung der Revolution, wie auch die Völker aller lateinamerikanischen Länder in ihrem national-demokratischen revolutionären Kampf.

Tschou En-lai sicherte der Arbeiterklasse und den Volksmassen Westeuropas, Nordamerikas und Ozeaniens in ihrem Kampf gegen den USA-Imperialismus und die Monopolkapitalisten ihrer eigenen Länder und der Negerbevölkerung der Vereinigten Staaten in ihrem Kampf gegen die Rassendiskriminierung und für Freiheit und Befreiung Unterstützung zu.

Ministerpräsident Tschou En-lai verurteilte mit aller Schärfe den amerikanischen Plan der multilateralen Atomstreitmacht und bezeichnete ihn als einen folgenschweren Schritt der USA, die versuchen, die westdeutschen Militaristen mit Atomwaffen auszurüsten, die westeuropäischen Staaten zu beherrschen und eine Invasion der Länder Osteuropas vorzubereiten. Er versicherte, daß das chinesische Volk entschieden die Bevölkerung der DDR in ihrem gerechten Kampf gegen die Unterstützung des westdeutschen Militarismus und Revanchismus durch den USA-Imperialismus, für Abschluß eines deutschen Friedensvertrages und die Erhaltung der Staatssouveränität unterstützen werde.

Die Erklärungen und Reden, die Vorsitzender Mao in den letzten Jahren zur Unterstützung der Kämpfe der Völker aller Länder gegen den USA-Imperialismus abgegeben hat, sind ein konzentrierter Ausdruck des revolutionären Willens der Völker der Welt und dienen ihnen in ihrem revolutionären Kampf als gewaltiger Ansporn

Ministerpräsident Tschou En-lai betonte die große Bedeutung der Erklärungen und Reden, die Vorsitzender Mao in den letzten Jahren zur Unterstützung der

Kämpfe der Völker aller Länder gegen den USA-Imperialismus abgegeben hat. In seiner jüngsten Erklärung zur Unterstützung des Volkes von Kongo (Léopoldville) gegen die USA-Aggression erließ Vorsitzender Mao den Aufruf: „Völker der ganzen Welt, vereint Euch, schlagt die USA-Aggressoren und alle ihre Lakaien nieder! Völker der ganzen Welt, seid mutig, wagt den Kampf, trotz den Schwierigkeiten, schreitet Welle auf Welle vorwärts, und dann wird die ganze Welt den Völkern gehören. Alle Teufel werden ohne Ausnahme vernichtet werden.“ Diese Worte des Vorsitzenden Mao Tse-tung sind ein konzentrierter Ausdruck des revolutionären Willens der Völker der Welt und dienen ihnen in ihrem revolutionären Kampf als gewaltiger Ansporn.

Unser Volk erteilt den von den Imperialisten, Reaktionen aller Länder und modernen Revisionisten nacheinander angekurbelten antichinesischen Hetzkampagnen eine gewaltige Abfuhr. Unser internationales Ansehen hat sich weiter erhöht, und unser revolutionärer Einfluß wächst ständig

Ministerpräsident Tschou En-lai sagte: Seit mehr als fünf Jahren erteilt unser Volk den von den Imperialisten, Reaktionen aller Länder und modernen Revisionisten nacheinander angekurbelten antichinesischen Hetzkampagnen eine gewaltige Abfuhr. Unser internationales Ansehen hat sich weiter erhöht, und unser revolutionärer Einfluß wächst ständig. Die Zahl der Länder, die diplomatische Beziehungen mit unserem Lande aufgenommen haben, ist auf 50 gestiegen. Über 120 Länder und Gebiete haben mit China Handels- und kulturelle Beziehungen angeknüpft. In den letzten Jahren haben die führenden Persönlichkeiten unseres Landes und führende Vertreter vieler anderer Länder einander Freundschaftsbesuche abgestattet. Wir haben heute in aller Welt Freunde.

Ministerpräsident Tschou En-lai sagte: In den letzten fünf Jahren hat China mit Burma, Nepal, der Mongolischen Volksrepublik, Pakistan, Afghanistan usw. nacheinander Grenzfragen gelöst. Das ist ein hervorragender Erfolg in unserer außenpolitischen Arbeit. Auch Grenzfrage zwischen China und Indien, bemühen wir uns, durch Verhandlungen auf friedlichem Wege zu lösen. Jedoch fehlt der indischen Regierung aus innen- und außenpolitischen Erfordernissen jeder aufrichtige Wunsch zur Lösung dieser Kernfrage. Sie hat nicht nur 90 000 Quadratkilometer chinesisches Territorium südlich der sogenannten McMahon-Linie im östlichen Abschnitt der chinesisch-indischen Grenze besetzt, sondern will auch weitere über 30 000 Quadratkilometer chinesisches Gebiets im westlichen Abschnitt besetzen. Darüber hinaus hat sie die Forderung nach dem Rückzug von sieben Zivilkontrollposten, die auf chinesischem Gebiet im westlichen Abschnitt der chinesisch-indischen Grenze liegen, als Vorbedingung für Verhandlungen gestellt. Dieses Verhalten der indischen Regierung ist äußerst unbegründet. Wir wer-

den keinen einzigen der sieben Zivilkontrollposten zurückziehen. Darüber hinaus wollen wir die indische Regierung daran erinnern, daß ein Gebiet von 90 000 Quadratkilometern, das südlich der sogenannten McMahon-Linie liegt, chinesisches Territorium ist, über das China seine Souveränität niemals aufgegeben hat. Wir treten dafür ein, die chinesisch-indische Grenzfrage auf friedlichem Weg durch Verhandlungen zu lösen. Wenn Indien aber entschlossen ist, keine Verhandlungen zu führen, macht es auch nichts aus; denn wir können warten.

China hat auf der Grundlage des proletarischen Internationalismus die freundschaftlichen Beziehungen, die gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit mit vielen sozialistischen Staaten weiter entwickelt. Die freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen China und den neu aufstrebenden afro-asiatischen Staaten sind auf der Grundlage der fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz beachtlich ausgebaut worden

Ministerpräsident Tschou En-lai stellte fest: Seit mehr als fünf Jahren hat China auf der Grundlage des proletarischen Internationalismus die freundschaftlichen Beziehungen, die gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit mit vielen sozialistischen Staaten weiter entwickelt. Daß unsere Beziehungen mit der Sowjetunion sich verschlechtert haben und auf Schwierigkeiten gestoßen sind, lag nicht an uns. Nichtsdestoweniger legen wir großen Wert auf Einheit und unternehmen unser möglichstes, um den normalen Verkehr aufrechtzuerhalten. Eben unter diesem Gesichtspunkt haben wir zum 47. Jahrestag der Oktoberrevolution die Initiative ergriffen und vorgeschlagen, eine Partei- und Regierungsdelegation zur Teilnahme an den Feierlichkeiten nach Moskau zu entsenden. Diese große Anstrengung unsererseits ist vom Sowjetvolk, von den übrigen Völkern des sozialistischen Lagers und allen revolutionären Völkern der Welt herzlich begrüßt worden. Wir sind fest überzeugt, daß keine Macht der Welt die große Einheit zwischen dem chinesischen und dem sowjetischen Volk und zwischen allen Völkern des sozialistischen Lagers zerstören kann.

In derselben Periode sind die freundschaftlichen Beziehungen und die Zusammenarbeit zwischen China und den neu aufstrebenden afro-asiatischen Staaten auf der Grundlage der fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz beachtlich ausgebaut worden. China hat mit einer Reihe von neu aufstrebenden afro-asiatischen Staaten Freundschaftsverträge oder Freundschafts- und Nichtangriffsverträge, Abkommen über wirtschaftliche und technische Zusammenarbeit, Handels- und Kulturabkommen abgeschlossen.

Ministerpräsident Tschou En-lai stellte fest: In den letzten Jahren ist durch die Entwicklung des sozialistischen Aufbaus die Hilfe, die China anderen Ländern leistet, erweitert worden. Wir haben unsere langjäh-

rigen Erfahrungen zusammengefaßt und die acht Prinzipien über die wirtschaftliche Hilfe an andere Länder festgelegt. Ausgangspunkt für unsere Hilfe an andere Länder ist: im Geiste des proletarischen Internationalismus den Aufbau der sozialistischen Bruderstaaten zu unterstützen und die Macht des ganzen sozialistischen Lagers zu stärken; die Länder, die noch nicht frei sind, bei der Erlangung ihrer Unabhängigkeit zu unterstützen; den neu unabhängigen Staaten beizustehen, mit den eigenen Kräften die nationale Wirtschaft zu entwickeln und ihre Unabhängigkeit zu festigen sowie die Kräfte der Völker der Welt in ihrem vereinten Kampf gegen den Imperialismus zu verstärken. Wir selbst haben, soweit wir konnten, den anderen geholfen. Wir erteilen anderen kostenlose Unterstützung oder Darlehen zu niedrigen Zinssätzen oder unverzinsliche Kredite.

Als Mitglied der großen afro-asiatischen Gemeinschaft hat China, so fuhr der Ministerpräsident fort, sich schon immer für die Förderung der Einheit der afro-asiatischen Staaten gegen den Imperialismus eingesetzt. China hat an der Vorbereitungssitzung der 2. Afro-asiatischen Konferenz, die im April dieses Jahres in Djakarta abgehalten wurde, aktiv teilgenommen und ist bereit, sich mit den anderen afro-asiatischen Staaten um den Erfolg der 2. Afro-asiatischen Konferenz, die in Algier stattfinden wird, zu bemühen.

Der Anschlag des USA-Imperialismus, Taiwan weiterhin besetzt zu halten, wird mit aller Schärfe verurteilt. Das chinesische Volk wird sein Territorium Taiwan wieder in Besitz nehmen

Ministerpräsident Tschou verurteilte mit aller Schärfe den amerikanischen Imperialismus, weil er Taiwan weiterhin besetzt hält, die Wiederherstellung der legitimen Rechte Chinas in den Vereinten Nationen verhindert und ein Komplott schmiedet, „zwei China“ oder „ein China, ein Taiwan“ zu schaffen. Er betonte erneut, daß die Regierung der Volksrepublik China die einzig rechtmäßige Regierung ist, die das gesamte chinesische Volk vertritt, und daß niemand anders oder keine Clique, ganz gleich unter welchem Namen, bei den Vereinten Nationen einen Sitz als Vertreter Chinas oder eines Teils seines Territoriums einnehmen kann. Wir wollen mit der UNO gar nichts zu tun haben, es sei denn, daß die Vereinten Nationen die Vertreter der Tschiangkaischek-Clique ausschließen und die China zustehenden legitimen Rechte wiederherstellen.

Zur Frage der Verhandlungen zwischen China und den Vereinigten Staaten führte der Ministerpräsident aus: Wir bestehen entschlossen darauf, daß alle amerikanischen Streitkräfte aus Taiwan und der Taiwan-Straße abgezogen werden. Bevor diese grundlegende Frage nicht gelöst ist, kann von der Lösung konkreter Probleme bei den chinesisch-amerikanischen Beziehungen keine Rede sein. Der amerikanische Imperialismus muß aus Taiwan und der Taiwan-Straße hinaus! Und das chinesische Volk wird sein Territorium Taiwan wieder in Besitz nehmen.

Ministerpräsident Tschou sagte weiter: In den letzten Jahren hat sich der wirtschaftliche und kulturelle Verkehr zwischen China und Japan etwas verstärkt. Da aber die Sato-Regierung eine besonders unfreundliche Haltung China gegenüber einnimmt und den amerikanischen Plan zur Schaffung von „zwei China“ unterstützt, sind die Beziehungen zwischen den beiden Staaten etwas erschwert. Dieses Vorgehen der Sato-Regierung ist ein Verstoß gegen den Willen des japanischen Volkes und schadet der chinesisch-japanischen Freundschaft.

Der Ministerpräsident Tschou En-lai sprach auch über den Vorschlag der chinesischen Regierung, eine Gipfelkonferenz aller Länder zur Behandlung der Frage des allseitigen Verbots und der gründlichen Vernichtung der Kernwaffen einzuberufen. Dieser Vorschlag hat die Billigung der Völker der ganzen Welt und der Regierungen vieler Länder erhalten. Wegen der Störaktionen der Vereinigten Staaten und ihrer Komplizen muß noch ein langwieriger, schwerer und verwickelter Kampf geführt werden, bis das Ziel, d. h. das allseitige Verbot und die gründliche Vernichtung der Kernwaffen, erreicht ist. Da aber China heute Kernwaffen in der Hand hat, hat sich die Lage bereits verändert und wird sich noch weiter verändern. Nur wenn die Völker der Welt zusammenstehen und unverzagt kämpfen, kann das Ziel, das allseitige Verbot und die gründliche Vernichtung der Kernwaffen, erreicht werden. Die Kernwaffen werden von Menschen hergestellt und können auch von Menschen vernichtet werden.

Abschließend führte Ministerpräsident Tschou En-lai aus: Unter der weisen Führung des Zentralkomitees der KP Chinas und des Vorsitzenden Mao und dank der gemeinsamen Bemühungen des ganzen Volkes wird unser Staat von Tag zu Tag stärker, erhöht sich das internationale Ansehen unseres Landes ständig, und werden unsere internationalen Verpflichtungen ebenfalls immer größer. Wir müssen die Lehre des Vorsitzenden Mao stets im Gedächtnis behalten, alle Erscheinungen des Großmacht-Chauvinismus entschlossen, gründlich, restlos und vollständig beseitigen, die gute Tradition der Bescheidenheit und Vorsicht für immer wahren, noch gewissenhafter arbeiten und die Generallinie unserer Außenpolitik weiter verfolgen. Gegenwärtig herrscht in der ganzen Welt eine äußerst günstige Lage. Wir sollten weiterhin das revolutionäre Banner des Marxismus-Leninismus und der Lehre Mao Tse-tungs, das Banner der Einheit des proletarischen Internationalismus und das kämpferische Banner des Ringens gegen den amerikanischen Imperialismus und für die Verteidigung des Weltfriedens hochhalten, nach neuen Siegen für die Sache des Weltfriedens, der nationalen Befreiung, der Volksdemokratie und des Sozialismus zusammen mit allen Völkern des sozialistischen Lagers, den Völkern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, den Völkern überall in der Welt und allen friedliebenden Ländern und Völkern streben.

(Hsinhua-Nachrichtenagentur, Peking,
30. Dezember 1964)

Protest gegen die Kriegsprovokation der USA

Die erfolgreiche Explosion einer Atombombe durch China hat den Kampfwillen der revolutionären Völker der Welt erhöht, die der Aggression der USA-Imperialisten Widerstand leisten. Der USA-Imperialismus hat seine mit Polarisraketen bestückten Unterseeboote in den Westpazifik entsandt, um China zu bedrohen und seine aggressive Position in Asien aufrechtzuerhalten. Dieser äußerst schamlose Akt nuklearer Erpressung und Drohung kann die revolutionären Völker, die sich der Aggression der USA-Imperialisten widersetzen, nicht einschüchtern. Er wird nur die Völker von Asien und der ganzen Welt zu noch energischerem Widerstand und noch entschlossenerem Kampf aufrufen.

Es folgt eine Übersetzung der von der chinesischen Regierung am 29. Dezember 1964 abgegebenen Erklärung, in der gegen die Kriegsprovokation der USA, mit Polarisraketen bestückte Unterseeboote in die Gewässer vor dem asiatischen Festland zu entsenden, protestiert wird. — Die Red.

Am 26. Dezember bestätigte das Verteidigungsministerium der Vereinigten Staaten, daß das amerikanische Unterseeboot „Daniel Boone“, das sechzehn Raketen mit einer Reichweite von 1800 Meilen an Bord hat, von Guam aus in die Gewässer vor dem asiatischen Festland gefahren ist. Am 28. Dezember kündigte dasselbe Ministerium an, daß es ein weiteres U-Boot, die „Tecumseh“, in den Westpazifik entsandt habe. Ein amerikanischer Korrespondent erklärte unverhohlen, daß die Vereinigten Staaten damit die Absicht verfolgen, „in eine Position zu kommen, von der aus sie jederzeit massiven Kernwaffenbeschuß auf das kommunistische China abfeuern können“.

Das ist eine nackte Kriegsprovokation des USA-Imperialismus gegen das chinesische Volk und gegen die übrigen Völker der Länder des Westpazifiks. Das stellt einen äußerst schamlosen Akt nuklearer Erpressung und nuklearer Drohung dar. Das chinesische Volk bringt dagegen seine tiefe Empörung zum Ausdruck.

Die erste erfolgreiche Atombombenexplosion Chinas hat das Kernmonopol des USA-Imperialismus gebrochen und den Kampfwillen aller revolutionären Völker der Welt, die sich gegen die Aggression der USA-Imperialisten stellen, gestärkt. Die Absicht der Vereinigten Staaten, ihre U-Boote mit Polarisraketen gerade in diesem Augenblick in den Westpazifik zu entsenden, besteht offensichtlich darin, China zu bedrohen und gleichzeitig ihre aggressive Position in Asien aufrechtzuerhalten.

Die chinesische Regierung legt hiermit einen ernststen Protest gegen die kriegsprovokatorische Handlung der USA ein. Kurz nach seinem ersten Kerntest schlug China den Vereinigten Staaten vor, daß die Regierungen der beiden Länder eine offizielle Erklärung ver-

öffentlichen sollten, in der sie sich verpflichteten, daß sie zu keiner Zeit und unter keinen Umständen zuerst Kernwaffen anwenden würden. Wenn die Vereinigten Staaten ein aufrichtiges Verlangen nach Frieden hätten, würde es eigentlich leicht gewesen sein, darüber ein Übereinkommen zu erreichen. Aber sie haben unserem vernünftigen Vorschlag nur taube Ohren geschenkt und versuchen sogar, uns mit Polaris-U-Booten einzuschüchtern. Das ist nicht nur absurd, sondern auch lächerlich.

Die chinesische Regierung wird ihre unermüdlichen Bemühungen für das allseitige Verbot und die gründliche Vernichtung von Kernwaffen fortsetzen. Wenn aber die Vereinigten Staaten glauben, daß sie uns dadurch einschüchtern können, daß sie ein paar Atom-U-Boote entsenden und ihre Atomwaffen zur Schau tragen, irren sie sich. Es wird ihnen nie gelingen.

Solche nuklearen Erpressungen und Drohungen der Vereinigten Staaten können die revolutionären Völker, die gegen die Aggression der USA-Imperialisten kämpfen, nie einschüchtern. Sie können weder das japanische, noch das koreanische, noch das vietnamesische Volk oder die anderen Völker Indochinas, noch das indonesische Volk oder irgendein anderes Volk einschüchtern. Wenn die Vereinigten Staaten auch mehr und mehr Atombomben aufhäufen, geraten ihre Marionetten in Südvietnam jedoch in eine immer schlimmere Klemme. Ist das nicht allen Völkern der Welt klar? Wir sind fest davon überzeugt, daß diese Aktion seitens der Vereinigten Staaten nur dazu dienen wird, den aggressiven Charakter des USA-Imperialismus vor den Völkern Asiens und der ganzen Welt weiter zu entlarven und diese zu noch stärkerem Widerstand und zu noch entschlosseneren Kämpfen anfeuern wird.

Die Völker der Welt haben immer mehr erkannt, daß die Atombombe ein Papiertiger ist, vor dem man sich nicht zu fürchten braucht und daß es die Völker aller Länder selbst sind, die das Schicksal der Menschheit entscheiden. Der Versuch des USA-Imperialismus, mit Hilfe der Atombombe seine schwankende Hegemonie aufrechtzuerhalten, zeigt nur, daß er seinem Grab näher und näher kommt.

Eine schamlose Farce

Nachfolgend eine leicht gekürzte Übersetzung des Leitartikels der „Renmin Ribao“ vom 25. Dezember. Die Untertitel und der Fettdruck stammen von uns. — Die Red.

Nachdem die neun Chinesen von den brasilianischen Behörden gesetzwidrig verhaftet worden waren, wurden sie nach einer mehr als dreimonatigen „Gerichtsverhandlung“ vom Zweiten Militärtribunal des Ersten Militärgebiets von Brasilien am 22. Dezember auf schändliche Weise unter der aus den Fingern gesogenen Anklage der „Subversion“ zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Das stellt eine ernste politische Verfolgung gegen diese Chinesen dar, die von den brasilianischen Behörden auf Anordnung des USA-Imperialismus begangen wurde.

Eine nackte Provokation

Die verschiedenen Arten von Anklagen, die von den brasilianischen Behörden gegen die neun verhafteten Chinesen erfunden wurden, sind bereits durch die Tatsachen zerstört worden. Offensichtlich von einem schlechten Gewissen geplagt, mußte das brasilianische Militärtribunal, bevor es sein Urteil aussprach, die falsche Anklage der „Spionage“, die vom Staatsanwalt der Militärbehörden erhoben wurde, zurückziehen. **Aber ohne Reue zu zeigen und seine schändliche Handlung zu korrigieren, erfand das Tribunal die Anklage der „Subversion“ gegen die Chinesen, um sie weiterhin politisch verfolgen zu können. Dies ist eine Beleidigung und ein nackter Provokationsakt gegen das chinesische Volk; außerdem ist das eine absichtliche Verletzung der Normen des internationalen Rechts.**

In der Absicht, die Chinesen der „Subversion“ anzuklagen, schreckte der Staatsanwalt der Militärbehörden vor nichts zurück, um Vorwände zu finden, das zu tun. Er griff das Verbrechen aus der Luft und machte die wildesten Anklagen gegen die unschuldigen Chinesen. In der „Anklageschrift“ wurde das chinesische Personal beschuldigt, „den chinesischen Kommunismus in Brasilien zu verbreiten“ und „Veränderungen in den Institutionen“ Brasiliens „herbeizuführen“ usw. Das ist nichts als Unsinn. Niemand wird sich von Geschwätz dieser Art irreführen lassen. Es geschah mit

Zustimmung der brasilianischen Regierung und unter dem Schutz brasilianischer Gesetze, daß sich die Chinesen in diesem Land aufhielten, um ihrer gesetzmäßigen Tätigkeit nachzugehen. Wenn sie mit der Absicht der „Subversion“ nach Brasilien gekommen sind, warum hat ihnen dann die Regierung unter Quadros und Goulart Schutz und Gastfreundschaft gewährt? Wenn sie die gegenwärtige brasilianische Regierung hätten „stürzen“ wollen, wie hätten sie das tun können? Sie wurden verhaftet, als der Staatsstreich stattfand. Was die Erfindung „der Verbreitung des chinesischen Kommunismus in Brasilien“ betrifft, so ist sie um so lächerlicher. Es ist eine objektive Tatsache, daß das brasilianische Volk Freundschaft mit dem chinesischen Volk wünscht. Welches Gesellschaftssystem es aber auswählt, wird voll und ganz von ihm selbst entschieden; das hat mit den Chinesen in Brasilien nichts zu tun. Jetzt halten sich chinesisches Handelspersonal und chinesische Zeitungsleute in verschiedenen Ländern auf. Aber es sind nur die brasilianischen Behörden, die eine „Anklage“ gegen solche Leute erdichtet haben. Zeigt das nicht deutlich ihren wahren Charakter?

Der USA-Imperialismus dirigiert die Vorführung

Es gibt allerdings Leute, die in Brasilien Subversion betreiben. **Wer ist es, der die rechtmäßige brasilianische Regierung gestürzt und in diesem Lande heimtückische Ziele verfolgt hat? Es ist der USA-Imperialismus, der Feind des brasilianischen Volkes und der brasilianischen Nation. Nicht nur der Staatsstreich in Brasilien wurde vom USA-Imperialismus inszeniert, sondern die gegenwärtige politische Verschwörung, die dortigen Chinesen zu verfolgen, ist ebenfalls sein Anschlag.** Dem chinesischen Volk tief feindlich gesinnt, machte sich der USA-Imperialismus den Staatsstreich in Brasilien zu nutze, die Behörden anzustiften, die Chinesen illegal zu verhaften, Anklagen gegen sie zu erfinden und sie zu verfolgen; und er hat sich in dem Versuch, sie nach Taiwan zu bringen, mit der Tschiangkaischek-Clique zusammengetan. Zur gleichen Zeit schrie sich die Propagandamaschine der USA-Imperialisten mit dem amerikanischen Informationsdienst an der Spitze heiser und schleuderte schamlose Lügen gegen die in Brasilien verhafteten

Chinesen. Diese Intrige des USA-Imperialismus hat viele Rückschläge erlitten, aber Washington hat sich damit nicht abgefunden, sondern fährt fort, diese skandalöse, gewaltige internationale politische Farce zu dirigieren. Der illegale „Urteilsspruch“, der von den brasilianischen Behörden über die neun unschuldigen Chinesen verhängt wurde, ist eine weitere Entwicklung der von den USA in Brasilien ausgeheckten chinafeindlichen Verschwörung. **Durch die Anwendung dieser verachtenswerten Mittel ist der USA-Imperialismus offensichtlich darauf aus, das internationale Prestige Chinas zu schädigen und die freundschaftlichen Beziehungen, die sich in steigendem Ausmaß zwischen China und den Völkern Brasiliens und anderer lateinamerikanischer Länder entwickelt haben, zu untergraben.** Diese Absicht ist aber vollständig fruchtlos. Das zeigt, wie dumm und bejammernswert die brasilianischen Behörden sind, wenn sie in die chinafeindliche Falle gehen, die der USA-Imperialismus aufgestellt hat. Man könnte fragen, was die brasilianischen Behörden dabei Gutes ernten können, und welche Auswirkungen das auf das internationale Prestige Brasiliens haben wird!

Die brasilianischen Behörden können unter keinen Umständen einen Zeugen gegen die neun widerrechtlich eingesperrten Chinesen aufbringen und irgendeinen Beweis liefern, um sie eines „Verbrechens“ zu beschuldigen, außer der absichtlich zusammengebrauten „Anklage“, die voll Unsinn ist, und dem „Brief“, der von den USA-Imperialisten und der Tschiangkaischek-Bande erfunden wurde. Im Gegenteil, viele prominente brasilianische Persönlichkeiten aus verschiedenen Kreisen sind vor dem Militärtribunal aufgetreten, um zur Verteidigung der Gerechtigkeit zu sprechen. Mit überzeugenden Tatsachen haben sie bewiesen, daß die Chinesen legal nach Brasilien gekommen waren und gesetzlicher Tätigkeit nachgegangen sind — Handel, Vorbereitungen für eine Ausstellung und Zeitungsberichte — ohne irgendein brasilianisches Gesetz zu verletzen, und daß sie vollständig unschuldig und ehrlich waren. Der Rechtsanwalt Sobral Pinto, der Verteidiger der Chinesen, hat wiederholt darauf hingewiesen: „Was mit den Chinesen getan wird, ist eine Farce, denn sie sind eingesperrt und isoliert und es gibt keine Beweise gegen sie.“ Wir möchten dem brasilianischen Volk und seinen öffentlichen Persönlichkeiten für die tiefe Freundschaft, die sie zeigten, indem sie für Wahrheit und Gerechtigkeit sprachen, unsere tiefe Dankbarkeit ausdrücken.

Weltweite Proteste

Die Tatsachen sind schon lange bekannt geworden. Die „Gerichtsverhandlung“ und die „Verurteilung“ der

neun unschuldigen Chinesen durch die brasilianischen Behörden sind tatsächlich, moralisch und gesetzlich völlig grundlos und ungerechtfertigt. Es handelt sich hier um eine politische Verfolgung, die man in der Geschichte der internationalen Beziehungen kaum finden wird. Seitdem sich dieser Vorfall ereignete, hat die verkehrte Handlungsweise der brasilianischen Behörden großen Zorn unter den Völkern der fünf Kontinente erregt. Bis jetzt sind starke Verurteilung und Proteste von Völkern aus mehr als 70 Ländern in Asien, Afrika, Lateinamerika, Westeuropa, Nordamerika und Ozeanien gekommen. Die erhobene Stimme der Völker der Welt, die die augenblickliche Beendigung der politischen Verfolgung der neun unschuldigen Chinesen verlangt, wird immer stärker; sie hat einen großen Strom zur Aufrechterhaltung der internationalen Gerechtigkeit gebildet. Das gegenwärtige eigenmächtige „Urteil“ wird nur den Zorn und die Verurteilung durch die Weltöffentlichkeit weiter erhöhen und die brasilianischen Behörden auf die Anklagebank bringen.

Es ist sehr klar, daß die Machenschaften der brasilianischen Behörden gegen die neun Chinesen, die auf die Anstiftung des USA-Imperialismus erfolgen, vollständig den Interessen des brasilianischen Volkes und der Freundschaft zwischen ihm und dem chinesischen Volk zuwiderlaufen. Frederico Schmidt, der Ratgeber des ehemaligen brasilianischen Präsidenten Juscelino Kubitschek, hat mit Recht gesagt: Die neun Chinesen „sind unschuldig; es ist ihnen Unrecht geschehen“. Er hat insbesondere die brasilianischen Behörden ermahnt: „Wir müssen den Mut haben, unseren Irrtum einzugestehen. Wenn die Unschuld der angeklagten Chinesen jedem Angriff widerstanden hat, müssen wir unseren Irrtum zugeben, und sie in ihre Heimat zurückkehren lassen.“

Wir möchten die brasilianischen Behörden noch einmal warnen: Eure verbrecherische Tat, dem USA-Imperialismus zu gehorchen und diese Chinesen zu verfolgen, wird von dem chinesischen Volk niemals geduldet werden. Ihr solltet auf die Freundschaft zwischen dem chinesischen und dem brasilianischen Volk Wert legen, das illegale „Urteil“ widerrufen, Eure Verfolgung der neun Chinesen einstellen und ihnen augenblicklich die Freiheit wiedergeben, so daß sie sicher in ihre Heimat zurückkehren können. Wenn Ihr Euch dem Willen des USA-Imperialismus weiterhin unterwerft, und darauf besteht, den Weg ohne Rückkehr einzuschlagen, müßt Ihr die ganze Verantwortung, die daraus entsteht, tragen.

Das Verbrechen allgemein verurteilt

Die Nachricht, daß neun Chinesen in Brasilien illegal zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wurden, hat eine zornige Protest- und Verurteilungswelle in China und der Welt ausgelöst. Es ist klar, daß der USA-Imperialismus und seine Anhänger für diesen skandalösen Akt politischer Verfolgung nicht ungestraft davonkommen dürfen. Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

In einer gemeinsamen Erklärung vom 23. Dezember, die nach der chinesischen Regierungserklärung herausgegeben wurde, verurteilten der Chinesische Rat zur Förderung des Internationalen Handels, die Allchinesische Journalistenvereinigung und die Nachrichtenagentur Hsinhua das ungerechtfertigte Urteil als eine flagrante Verletzung der internationalen Gesetze und der elementaren menschlichen Rechte auf das energischste.

Die Chinesische Assoziation für Staatswissenschaften und Rechtslehre verurteilte in ihrer Erklärung vom 26. Dezember die Anklage der „Subversion“ gegen die Chinesen als jeder Grundlage entbehrend.

Der Allchinesische Gewerkschaftsbund, der Allchinesische Jugendverband und der Allchinesische Frauenbund der Volksrepublik China veröffentlichten am 27. Dezember ebenso Protesterklärungen.

In ihrer gemeinsamen Erklärung vom 25. Dezember riefen die Eltern und Frauen der chinesischen Opfer die Weltöffentlichkeit und die Menschen, die die Gerechtigkeit hochhalten, auf, ihre Söhne und Männer weiterhin kräftig zu unterstützen, die brasilianischen Behörden wegen dieses unbegründeten Urteils gegen sie zu brandmarken und ihre unverzügliche Freilassung zu fordern.

Angst vor der Weltmeinung

Die Reaktion in anderen Ländern war nicht weniger stark. Kunisuke Nagano, der gutbekannte japanische Rechtsanwalt und Seniorsmitglied der internationalen Rechtsanwaltsgruppe, die die Gerichtsverhandlung zu verfolgen wünschte, gab eine Erklärung ab. Es war ein illegaler Akt, der die Prinzipien des internationalen Rechts verletzte und gegen die fundamentalen menschlichen Rechte verstieß, die Chinesen während des militärischen Staatsstreichs ohne jeglichen Beweis zu verhaften, einzusperren und zu verhören und sie vor ein Militärtribunal zu stellen, erklärte er. Vor kurzem bildeten Rechtsanwälte aus Japan, Großbritannien, Frankreich, Belgien, Indonesien, Pakistan und Argentinien eine internationale Rechtsanwaltsgruppe, um die Gerichtsverhandlung des brasilianischen Militärtribunals gegen die neun Chinesen zu verfolgen. Madame Germaine Senechal, ein Mitglied der Gruppe, ist bereits

in Brasilien eingetroffen und hat mit ihrer Arbeit begonnen. Aber die Mehrheit der Mitglieder wurde von den brasilianischen Behörden daran gehindert, das Land zu betreten. Das zeigt deutlich, daß die Verhaftung und Verurteilung der Chinesen durch die brasilianischen Behörden vollständig illegal und falsch sind, und daß sich die brasilianische Regierung vor der öffentlichen Weltmeinung fürchtet.“ Mit dem Ausdruck der Unterstützung für die Protesterklärung der chinesischen Regierung vom 23. Dezember rief die Erklärung zu einem entschlossenen Kampf auf, um die Freilassung der Chinesen zu erreichen.

Fuad Toum Rioja, der bekannte argentinische Rechtsanwalt und Mitglied der internationalen Rechtsanwaltsgruppe, bezeichnete das Urteil als „eine verachtungswürdige Verletzung der elementaren Prinzipien des Kriminalrechts wie auch als eine Verletzung des Kriminalrechtsverfahrens des internationalen Gerichtshofes.“ Er hatte am 21. Dezember mit Madame Germaine Senechal die Gerichtsverhandlung verfolgt. Fuad Toum Rioja erklärte, das brasilianische Tribunal habe „keine Beweise und keine ernst zu nehmenden Dokumente für die Anklagen oder für die Rechtfertigung des Urteils von zehn Jahren Kerker“.

Dr. D.N. Pritt, Königlicher Rat, ein anderes Mitglied der Gruppe, gab in London am 24. Dezember eine Erklärung ab, in der es heißt: „... der ganze Verlauf der Sache, die extreme Vagheit der Anklagen in der Anklageschrift, und die Weigerung, denen, die den Prozeß beobachten wollten, Visa zu erteilen, machen sowohl mich, und müssen auch andere aufs tiefste unruhig machen, und geben Grund zu der Annahme, daß dieser Fall nur eine der vielen politischen Verfolgungen der jüngsten Vergangenheit in mehr als einem Land ist, die mehr Verfolgung als Anklage darstellen.“

Auch Journalisten haben sich gegen diese Herausforderung erhoben. In Erklärungen, Telegrammen oder Artikeln haben sie die Gerichtsverhandlung als Maskerade entlarvt, und darauf hingewiesen, daß die USA-Imperialisten die Drahtzieher sind und die sofortige Widerrufung des illegalen Urteils verlangt.

Das häßlichste Ereignis seit den Tagen der Nazis

Der chilenische Journalist Robinson Rojas, der die Gerichtsverhandlung eingehend behandelte, bezeichnete sie als eine internationale politische Verschwörung. Als ausländischer Berichterstatter hatte er die Dokumente durchgelesen und keine Beweise gefunden, daß die Chinesen schuldig seien. „Über diese Gerichtsverhandlung wird in der Geschichte als die häßlichste seit den Tagen der schmachvollen Nazitribunale berichtet werden“, sagte er.

Die neun Chinesen, fügte er hinzu, wurden nicht auf Anordnung Brasílias, der Hauptstadt von Brasilien, sondern auf Anordnung Washingtons verurteilt, das seit April zum Zentrum der Ausübung von Kontrolle in Wort und Tat über die brasilianische Staatsstreichregierung geworden ist. Die Vereinigten Staaten hatten es verzweifelt nötig, die Welt glauben zu machen, daß die „kommunistische Gefahr“ in Lateinamerika groß sei, in diesen Ländern Polizeistaaten zu errichten, die von Washington und dem New Yorker Büro der Finanzmonopolgruppen ferngesteuert werden. Die Verurteilung der neun Chinesen, zeigte er auf, rührte aus den politischen Bedürfnissen der Vereinigten Staaten her, und paßte dem Propagandabedürfnis der brasilianischen Militärregierung. In letzter Analyse sind die neun eingesperrten, gefolterten und vor Gericht gestellten und verurteilten Chinesen Opfer eines religiösen Rituals, das von den Priestern des amerikanischen internationalen Wirtschaftsempires abgehalten wurde.

Das Urteil null und nichtig

Nicht nur Rechtsanwälte und Journalisten verurteilten den USA-Imperialismus und die brasilianischen Behörden. Volksorganisationen in vielen Ländern haben ebenso gezeigt, wo sie stehen. Die Handelskammer der Demokratischen Republik Vietnam sagte in einer Erklärung vom 26. Dezember, daß die Verurteilung null und nichtig ist, weil sie auf einem falschen Beweis beruht, der von Tschiangkaischek-Geheimagenten und der brasilianischen Sicherheitspolizei auf Anordnung ihrer amerikanischen Herren in dem Versuch, China zu verleumden, ausgekocht wurde.

Eiichi Shukutani, der Generaldirektor des japanischen Komitees zur Förderung des internationalen Handels, sagte am 24. Dezember, daß das ungerechtfertigte Urteil gegen das chinesische Personal, das in Brasilien zur Förderung des Handels und der Freundschaft zwischen China und Brasilien war, eine schwere Verletzung der internationalen Praxis sei.

Das japanische Hilfskomitee für die angeklagten Chinesen in Brasilien, zu dem Vertreter des japanisch-chinesischen Komitees zur Förderung des Handels und des japanischen Liaison-Komitees der afroasiatischen Schriftstellerkonferenz gehören, verurteilte in einer Erklärung vom 25. Dezember die Handlungsweise der brasilianischen Behörden, da sie gegen das Verlangen der Völker nach Frieden und Freundschaft auf gerechter und humanitärer Grundlage gerichtet ist, und bekräftigte den Entschluß des japanischen Volkes, seine Hilfsaktionen fortzusetzen, bis die unschuldigen Chinesen freigelassen worden sind.

Nicht zuletzt ließen auch politische Parteien ihre Ansichten hören. Der 18. Nationalkongreß der Sozialistischen Volkseinheit von Kambodscha billigte auf die Initiative Prinz Norodom Sihanouks, des Präsidenten der Einheit und Staatsoberhauptes von Kambodscha, am 28. Dezember eine Resolution, in der das Urteil als eine

Die neun Chinesen sind zu kämpfen entschlossen

In einem Telegramm an das zweite Militärtribunal erklärten die neun Chinesen: „Wir sind entschlossen, bis zum letzten für die Ehre unseres Landes und für die Anerkennung unserer Unschuld zu kämpfen.“ Sie verurteilten den Schuldspruch als eine Verletzung der elementarsten Regeln der Gerechtigkeit und sagten, daß die Anklage gegen sie der „nüchternen Wirklichkeit der Tatsachen nicht entsprach und ein Fleck auf der internationalen Ehre Brasiliens ist“.

Die neun Chinesen haben beim Obersten Militärtribunal eine Berufung eingelegt.

„schreiende Verletzung“ der Menschenrechte verurteilt wird. Die Resolution verlangt von der Königlichen Regierung, die Angelegenheit mit der brasilianischen Regierung zu besprechen, damit die neun illegal verurteilten chinesischen Bürger gerecht behandelt werden, und lenkt die Aufmerksamkeit der brasilianischen Behörden auf die Folgen der flagranten Zuwiderhandlung gegen die internationale Praxis.

Das brasilianische Prestige mit Füßen getreten

In der Tat kann keine gerechtigkeitsliebende Person aus allen Gesellschaftsschichten an sich halten, gegen diese schmachvolle Episode in den internationalen Beziehungen zu sprechen. Ilah Warner, Führerin der Antiimperialistischen Exilamerikaner in Kuba, sagte folgendes: „Der wirkliche Grund für diesen illegalen Akt ist die ständig wachsende Furcht des Imperialismus, daß die Beziehungen mit der Volksrepublik China, wie begrenzt sie auch sein mögen, unvermeidlich dazu führen werden, daß die Völker unter der Dominierung des USA-Imperialismus die Wahrheit über diese heroische Nation erfahren, und daß die USA-Marionetten auf Taiwan entlarvt werden.“

Ein Sprecher des Außenministeriums der Demokratischen Volksrepublik Korea brachte das weltweite Gefühl treffend zum Ausdruck, als er am 27. Dezember erklärte, daß das Urteil gegen die Chinesen in Brasilien eine barbarische Handlung war, die die Empörung aller gerechtigkeitsliebenden Menschen auf dem ganzen Erdball hervorrief.

BERICHTIGUNG:

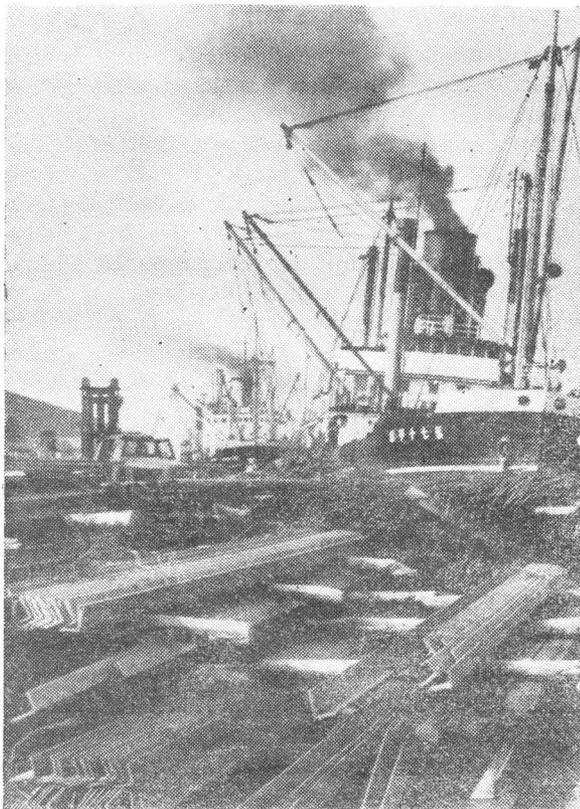
In der Nr. 15, 1964, S. 20, rechte Spalte, Zeile 17, statt 1964 lies 1965.

QUER DURCHS LAND

Industrielle Ziele 1964 übereifüllt

Berichte über eine vorzeitige Erfüllung der Produktionspläne von 1964 begannen von den Hauptindustriestädten und -unternehmen des Landes einen Monat vor Jahresende einzulangen.

In vielen Industriezentren wies die Produktion ihren größten Anstieg der vergangenen Jahre auf. In Schanghai, wo eine große Zahl von Fabriken die Staatspläne um vierzehn Tage bis um einen vollen Monat früher erfüllte, registrierten die Textil- und andere Leichtindustrien ihren größten Produktionszuwachs in den letzten Jahren, da ein Überfluß an Rohstoffen aus den ländlichen Volkskommunen zur Verfügung stand. Im Vergleich zur gesamten Produktion von 1963 war die Produktion in den ersten 11 Monaten des Jahres 1964 um 9 bis 47% höher.



Walzprofil aus Anshan wird im Hafen von Dairen verladen

Auch Schenyang im Nordosten hatte den größten Fortschritt seit Jahren zu verzeichnen; die Produktion der meisten wichtigen Produkte stieg um 10% und mehr. Über hundert Peking-Fabriken überschritten die Ziellinie eine Woche im voraus und die Hauptstadt erreichte im vergangenen Jahr einen allseitigen industriellen Aufstieg. Eine ähnliche Anzahl Fabriken in der dreigeteilten Stadt Wuhan am Yangtse erreichte die Ziele des Jahres 1964 10 Tage vor Ende des Jahres in bezug auf Maschinen, Düngemittel, Insektentilgungsmittel und anderen Materialien für die Landwirtschaft und registrierte große Errungenschaften. Chemische, Textil-, Leichtindustrie- und Maschinenbauunternehmen in der nordchinesischen Hafenstadt Tientsin erhöhten ihre Produktion im Vergleich zu 1963 um 20-60%.

Schanghai führt mit 7000 neuen Produkten, die im Jahr 1964 entwickelt wurden, das Land in diesem bedeutenden Aspekt des industriellen Wachstums an. Peking und Schenyang stellten erfolgreich versuchsweise über 1000 bzw. 160 neue Produkte her. Einige Dutzend von neuen Schmiedestählen und Walzstählen, die in Anshan, der ersten Stahlbasis Chinas, entwickelt wurden, sind Spitzenzeugnisse, von denen die meisten vor dem Jahr 1964 noch eingeführt werden mußten. Unter den neuen Erzeugnissen der Stahlfabriken Tschungkings sind Platten für Seeschiffe und Eisbrecher und Spezialwalzstahl für landwirtschaftliche Maschinen und die chemische Industrie. Das große Motorenwerk Nr. 1 von Tschangtschun im Nordosten, das am 2. Dezember die Quote an „Be-

freiungs“-Lastkraftwagen für das Jahr 1964 erfüllt hatte, nahm ein neues Modell eines Lastkraftwagens und einer Luxuslimousine in Produktion.

Ein anderes hervorspringendes Merkmal der industriellen Errungenschaften des Jahres 1964 ist die fortgesetzte Verbesserung der Qualität. In dem Bestreben, die besten des Landes einzuholen, erreichten mehr als 300 Peking-Industrieerzeugnisse und 74 in Schenyang ihre Ziele. Transistorradios, Terramycin, Ammoniumbikarbonat und andere Erzeugnisse, in Wuhan hergestellt, zählen nun zu den besten des Landes.

Hinter dem industriellen Erfolg des Jahres 1964 stand die Bewegung, mit den Fortgeschrittenen wetteifern, von ihnen lernen, sie einholen, und den Zurückgebliebenen helfen, und das Bestreben, technische Neuerungen einzuführen. Diese Faktoren halfen der Industrie Schanghai, die Produktion zu erhöhen, ohne mehr Arbeitskräfte zu benötigen. Wuhans Arbeiter popularisierten 4000 fortschrittliche Methoden, die anderswo entwickelt worden waren, und führten selbst 1000 Neuerungen ein.

Die Kommunen verkaufen dem Staat mehr

Die Verkäufe der ländlichen Volkskommunen ganz Chinas an den Staat im vergangenen Jahr erhöhten das Einkommen der Produktionsgruppen und ihrer Mitglieder um 15% im Vergleich zu 1963. Die Staatsverkäufe bei landwirtschaftlichen Produkten stiegen um fast 10%, bei Produkten der Forstwirtschaft um 7%, bei Viehzuchtprodukten um 38% und bei Fischereiprodukten um 11%. Die Produkte der Nebenwirtschaften waren um 7% höher.

Die vom Staat gekauften Mengen an Baumwolle, Speiseöl, Schweinefleisch, Eiern, Zuckerrohr und -rüben waren um 30% höher als im Vorjahr. Die Versorgung mit Getreide, Hanf, Gemüse, Tabak, Früchten (frisch und gedörrt), medizinischen Pflanzen, Wolle und Fisch war um 5-60% höher.

In Hülle und Fülle vorhandene Rohstoffe verliehen der Leicht- und

Textilindustrie gewaltigen Auftrieb und förderten den städtischen und ländlichen Handel. Dieses Jahr gab es um 40% mehr Baumwollgarn als in Jahr 1963 und die Zuckermenge verdoppelte sich. Bei Papier, Zigaretten, alkoholischen Getränken, Seife, Lebensmittelkonserven und Ledererzeugnissen war ein bemerkenswerter Anstieg zu verzeichnen. Die Milch verwertenden Fabriken erfüllten das Jahresziel 1964 bereits im Juli. Die Städte wurden mit mehr Geflügel, Eiern, Fischen, Gemüse, Zucker und Früchten versorgt. Im Vergleich zum Jahr 1963 wurde um 70% mehr Schweinefleisch, das in China am meisten gegessene Fleisch, verkauft.

Industriewaren für das Land

Ein klaren Hinweis auf die staatliche Ernte von 1964 gibt die bedeutende Zufuhr von Fertigwaren auf den ländlichen Märkten. Zwischen Januar und Oktober wurden mehr Konsumgüter verkauft als in dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Kleider, Schuhwerk, Stoffe, Bettdecken, Geräte für den Hausgebrauch, Plastikwaren, Fahrräder, Nähmaschinen und Rundfunkempfänger gehören zu den am meisten verkauften Artikeln. Handwerkliche Erzeugnisse sind ebenfalls in vermehrtem Umfange erhältlich.

Die Bauern kaufen nach der Ernte— in den Herbst- und frühen Wintermonaten—im allgemeinen mehr ein. Deshalb haben die staatlichen Handelsabteilungen sowie die Versorgungs- und Absatzgenossenschaften im ganzen Lande frühzeitig entsprechende Maßnahmen getroffen, damit sie als die größten Konsummärkte Chinas gut beliefert sind. Seit Anfang Herbst ist der Warenstrom aus den Industriezentren ständig gestiegen. Im letzten Monat hat Tientsin täglich 900 Tonnen Fertigwaren nach den ländlichen Gebieten verladen. Schanghai hat sogar noch mehr geliefert.

Beliebt bei den ländlichen Käufern sind die in größerer Zahl erhältlichen Bücher, Schreibpapier und Schreibwaren. Die Gründe sind folgende: Vor kurzem haben sich Millionen junger Leute aus den Städ-

ten, nachdem sie die Schule beendet hatten, auf dem Lande niedergelassen; die Kenntnis des Lesens und Schreibens hat sich weiter verbreitet. Den verbesserten Lebensstandard widerspiegeln im Haushalt Gegenstände wie Glühbirnen, Schalter und elektrische Geräte, welche nun in vielen Dorfläden verkauft werden.

Mehr landwirtschaftliche Maschinen und andere Produktionsgüter gelangen ebenfalls auf die ländlichen Märkte, weil die Kommunen und ihre Produktionsbrigaden einen ansehnlichen Teil ihres Gewinns wieder zur Kapitalbildung verwenden. Sie kaufen große Mengen von Baumaterial, um Speicher, Häuser, sowie Schweineställe auszubessern und zu erweitern und mehr elektrische Pumpstationen, Wasserregulierungsanlagen und andere Investitionsbauvorhaben zu errichten.

Professor Dschu Djüo — ein Volksvertreter

Wie kann man Menschen, die nur über Buchwissen verfügen, zu Intellektuellen im vollen Sinn des Worts machen? Das fragte Vorsitzender Mao im Jahre 1942, und er gab auch gleich selbst die Antwort: „Die einzige Methode ist, sie praktisch arbeiten zu lassen, sie zu Praktikern zu machen, die Menschen, die sich mit theoretischer Arbeit befassen, zu veranlassen, wichtige praktische Fragen zu studieren.“

Im Jahr 1958 wurde Professor Dschu Djüo, der Leiter einer Lehr- und Forschungsgruppe des Instituts für Eisen- und Stahltechnologie in Peking, beauftragt, den Bau eines kleinen Kupolofens, der vom Lehrkörper und den Studenten des Instituts errichtet werden sollte, zu beaufsichtigen. Aber nur durch die Hilfe eines erfahrenen Arbeiters konnte er den Hochofen in Gang bringen. Der Professor war in Schwierigkeiten geraten, weil er aus seinen Büchern den technischen Prozeß für einen großen Hochofen treu nachgeahmt hatte.

Obwohl er die Werke des Vorsitzenden Mao studiert hatte, war doch dieser besondere Vorfall nötig, damit

In Kürze

Werften am Yangtse, auf dem sich mehr als die Hälfte des Flußschifftransports Chinas abwickelt, werden mit der Hälfte ihrer Projekte für neue Passagier- und Lastschiffe, Schlepper und Dschunken von einem Forschungs- und Projektierungsinstitut in Wuhan versorgt. Das Gesamtvolumen an Schiffsladung war im Jahre 1963 auf dem Fluß siebenmal so groß als im Jahre 1949.

* * *

Neun Typen von Transistorgeräten werden nun in Schanghai hergestellt. Die neuen Typen schließen sieben bis acht Transistoren ein, mit denen man sowohl auf Mittel- als auch auf Kurzwelle Sendungen empfangen kann; ein Transistorgerät hat Taschenformat und ist nicht größer als ein Zigarettenetui.

er die Worte des Vorsitzenden Mao wirklich verstand.

Seit dieser Zeit ist Professor Dschu bemüht, von den Massen zu lernen und persönlich an der Produktion teilzunehmen. Außer seiner Lehrtätigkeit hat er Gewicht darauf gelegt, Stahlfabriken zu besuchen, um an Ort und Stelle Studien über die Herstellung von Stahllegierungen zu machen und Seite an Seite mit den Arbeitern zu arbeiten. Seit 1959 hat er mit Unterbrechungen insgesamt zweieinhalb Jahre in Fabriken verbracht.

Durch die Arbeit mit Arbeitern und Technikern hat Dschu Djüo fünf wichtige technische Prozesse in der Metallurgie elektrischer Hochöfen entwickelt und viel zu einer besseren Qualität von Stahllegierungen beigetragen. Erfahrungen in der Produktion, Forschung und Untersuchungen an den Hochöfen haben auch seine Vorlesungen mit den tatsächlichen Bedingungen besser in Übereinstimmung gebracht und sie für Studenten wertvoller gemacht.

Der einundfünfzig Jahre alte Professor der Metallurgie, der über eine zwanzigjährige Erfahrung im Unterricht besitzt, ist ein Volksvertreter des Nationalen Volkskongresses, der am 20. Dezember tagte.



DIREKTE FLUGVERBINDUNG



CHINA

MITTELOSTEN

EUROPA

Zweimal wöchentlich Turbo-Prop-Flüge der PIA von China nach Pakistan, dem Mittelosten und Europa und umgekehrt. An Bord der PIA aufmerksame Betreuung und Auswahl unter ausgezeichneten pakistanscher, chinesischer und europäischer Küche. Um Ihren Flug angenehmer zu gestalten, führt die PIA sowohl in der ersten als auch in der Touristenklasse während des Fluges Filme vor - keine Extraspesen!

Flugplan ab
19. Oktober 1964

Hours from GMT	Tu. CA051	Tu. CA031	Tu. PK751 720-B F/T	Sa. CA033	Sa. CA053	Sa. PK753 720-B F/T	DAYS FLIGHT NO. AIRCRAFT CLASS	Tu. PK750 720-B F/T	Tu. CA052	We. CA032	Sa. PK752 720-B F/T	Sa. CA034	Sa. CA054	
+8	14.00	15.20	...	11.20	15.30	...	dep PEKING	arr ...	21.35	11.35	...	21.35	23.20	
+8	16.35	...	...	...	18.05	...	arr SHANGHAI	dep ...	18.50	...	...	...	20.40
	18.20	...	...	20.15	dep	arr 17.05	...	...	18.45	...	...
+8	...	19.30	20.20	15.30	...	...	arr CANTON	dep ...	...	07.30	17.00	17.30	...
	21.20	...	...	...	dep	arr ...	...	...	16.05	...	...
+6	23.05	...	...	23.05	arr DACCA	dep 11.00	...	...	11.00	...	...
		Tu. PK701	We. PK703	Th. PK705	Sa. PK709	Su. PK707	DAYS FLIGHT NO. AIRCRAFT CLASS	Tu. PK704	We. PK702	Sa. PK710	Su. PK708	Mo. PK706		
		BOEING 720-B							BOEING 720-B					
		F/Y	F/Y	F/Y	F/Y	F/Y		F/Y	F/Y	F/Y	F/Y	F/Y		
+6	19.00	19.00	...	...	dep DACCA	arr 09.45	...	...	09.45	...	...
	21.30	21.30	...	...	arr KARACHI	dep 06.00	...	...	06.00	...	...
+5	...	07.30	23.00	23.00	07.30	07.30	dep	arr 04.00	...	13.45	03.25 Sa.	12.20	13.45	
	Th. 0	Fr. 0	...	...	arr TEHERAN	dep 00.05	...	09.50	...	08.25	09.50	
+3	...	08.55	00.25	00.25	...	08.55	dep	arr 23.25	...	09.10	...	07.45	09.10	
	arr BEIRUT	dep 19.50	...	05.35	...	04.10	05.35	
+2	...	10.30	02.00	02.00	...	10.30	dep	arr 18.50	...	04.35	...	03.10 Su.	04.35	
	arr ROME	dep ...	...	00.45	...	...	00.45	
+1	...	13.50	05.20	05.20	...	...	dep	arr ...	...	00.05 We.	...	...	00.05 Mo.
	...	14.35	06.00	06.00	...	...	arr GENEVA	dep 14.15	...	...	...	22.30	...
+1	06.05	06.05	...	14.35	dep	arr 13.40	...	...	...	21.50	...	
	07.00	07.00	...	15.15	arr MOSCOW	dep ...	...	...	...	...	...
+3	12.00	...	dep	arr ...	...	...	20.00	...	...
	13.15	...	arr FRANKFURT	dep ...	...	22.30	14.15	...	22.30	
+1	...	16.20	07.45	07.45	14.30	...	dep	arr ...	...	21.50	13.40	...	21.50
	...	17.00	08.25	08.25	15.10	...	arr LONDON	dep 11.20 Mo.	...	19.30 Tu.	11.20 Fr.	19.30 Sa.	19.30 Su.	
+1	...	17.20	07.20	07.20	08.45	15.30	arr							

CA - CAAC

* Note PK705 No Traffic Rights Thr-Bey.

* PK708 No Traffic Rights Bey-Thr.

Traffic Rights Sha-Can./Can-Sha. for International Passenger only

Generalvertretung der Pakistan International Airlines
Generaladministration der Zivilluftfahrt Chinas